

**ЎЗБЕКИСТОН РЕСПУБЛИКАСИ ОЛИЙ ВА ЎРТА МАХСУС
ТАЪЛИМ ВАЗИРЛИГИ
ЎЗБЕКИСТОН ДАВЛАТ ЖАҲОН ТИЛЛАРИ УНИВЕРСИТЕТИ
РОМАН-ГЕРМАН ФИЛОЛОГИЯСИ ФАКУЛЬТЕТИ**

НЕМИС ВА ОНА ТИЛИ ҚИЁСИЙ ТИПОЛОГИЯСИ

Фанидан маърузалар матни

**Тузувчилар: Е. Власенко
 Л. Холияров**

Тошкент – 2014

Vorlesung I.

Einleitung.

Die typologische Klassifikation der Sprachen.

Plan:

1. Die vergleichende Typologie und die anderen Fächer der Sprache.
2. Gegenstand und Aufgaben der vergleichenden Typologie.
3. Zweige der vergleichenden Sprachwissenschaft.
4. Kurzgeschichte der sprachtypologischen Untersuchungen.
5. Typologie als Teilgebiet der Sprachwissenschaft.
6. Isolierende Sprachen.
7. Agglutinierende Sprachen.
8. Flektierende Sprachen.
9. Inkorporierende Sprachen.
10. Sprachuniversalien.
11. Bedeutung der vergleichenden Typologie für Fremdsprachenunterricht.
12. Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache für den Deutschstudierenden.

Stichwörter:

Typologie, Sprachwissenschaft, Sprachvergleich, Fremdsprache, Muttersprache, Verwandtschaft der Sprachen, Sprachkontakte, Sprachbau, Sprachklassifikation, Lautsystem, konfrontative Grammatik, Sprachtyp, Wortstellung, Wortbildung, innere Flexion, Satzglied, Universalientypologie, Spezieltypologie, Systemcharakter, Fremdsprachenunterricht.

1. Die vergleichende Typologie stützt sich auf die theoretischen Kenntnisse in allgemeiner Sprachwissenschaft, Phonetik, Phonologie, Lexikologie, Grammatik u.a. Sie hat das Ziel, einen Einblick in die Resultate des deutschen und russischen Sprachvergleichs zu vermitteln und die bedeutenden typologischen Besonderheiten der zu vergleichenden Sprachen zu zeigen. Besondere Aufmerksamkeit wird Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Struktur der Fremd- und Muttersprache gewidmet, was von großer praktischer Bedeutung ist.

2. Gegenstand der vergleichenden Typologie sind die Unterschiede und Übereinstimmungen der Sprachen, in der Regel der Muttersprache und einer Fremdsprache. Die Aufgabe der vergleichenden Typologie besteht darin, diese Unterschiede und Übereinstimmungen zu untersuchen sowie zu übermitteln, welche Formen und Bedeutungen einer Sprache solchen Mitteln der anderen Sprache äquivalent sind.

3. Die vergleichende Sprachwissenschaft umfasst folgende Zweige:

1. Die historisch – vergleichende Sprachwissenschaft;
2. Die areale Sprachwissenschaft;
3. Die vergleichend – typologische Sprachwissenschaft;
4. Die Translationslinguistik.

1. Die historisch – vergleichende Sprachwissenschaft sieht ihre Aufgabe darin, die Laute und Formen der Einzelsprachen in ihrer historischen Entwicklung (diachron) zu betrachten, materielle Übereinstimmungen zwischen den Sprachen zu ermitteln. Diese Übereinstimmungen gehen auf eine Quelle, eine Ursprache zurück und auf dieser Grundlage werden die Verwandtschaftsverhältnisse der Sprachen der Welt bestimmt. Genetisch verwandte Sprachen werden in Sprachgruppen und diese wiederum in Sprachfamilien zusammengefasst.
 2. Die areale Sprachwissenschaft vergleicht die Sprachen, die sich auf einem geographischen Gebiet befinden. Es gibt keine Sprache, die sich völlig isoliert von äußeren Spracheinflüssen entwickelt. Sprachkontakte sind in der Sprachentwicklung sehr wichtig. Sie können mannigfaltige Auswirkungen haben: Entlehnungen, Internationalismen usw.
 3. Die vergleichend – typologische Sprachwissenschaft (auch nicht genetisch verwandte Sprachen), um Übereinstimmungen in der Struktur der Sprachen, in ihrem Sprachbau festzustellen.
 4. Die Translationslinguistik betrachtet den Prozess der Umformung eines Textes aus einer Sprache in die andere. Sie strebt sich danach, die zugrunde liegenden allgemein linguistischen Gesetzmäßigkeiten aufzudecken.
- Zwischen der vergleichenden Typologie und der Translationslinguistik bestehen enge Beziehungen, weil die Möglichkeit der Äquivalenz zum Teil darauf beruht, dass zwei Sprachen über funktional äquivalente Mittel verfügen.

4. Die typologische Sprachforschung begann sich fast gleichzeitig mit der historisch – vergleichenden Sprachwissenschaft am Anfang des 19. Jh. zu entwickeln. Begünstigt wurde dieser Prozess durch die von den Brüdern August und Wilhelm Schlegel vorgeschlagene Sprachklassifikation. Eine bedeutende Rolle spielte der Begründer der modernen Typologie W. von Humboldt.

Das Ziel der typologischen Forschung war die Festlegung der Besonderheiten einzelner Sprachstrukturen, welche die Schaffung von Klassifikationssystemen von Sprachen unabhängig von ihrer genetischen Verwandtschaft ermöglicht und gestattet, die Sprachen voneinander zu unterscheiden.

Der Sprachtyp wurde anfänglich als bestimmte Eigenart der morphologischen Struktur betrachtet. Obwohl schon A. Schlegel und später W. von Humboldt die Polytypologie der Sprache unterstrichen, ging man bei den typologischen Untersuchungen des 19. Jh. in erster Linie von dem Prinzip der Monotypologie der Sprache aus.

Die Idee, Sprachen zu vergleichen, ist schon sehr alt und erlebte noch im 19. Jh. den Höhepunkt. Schon Baudouin de Courtenau bestimmte den Aufgabenkreis der typologischen Forschung:

1. Vergleichende typologische Analyse von Sprachen unterschiedlicher Herkunft
2. Typologische Analyse verwandter Sprachen
3. Typologische Analyse von Sprachen, die territorial verbunden sind.

N.W. Kruschewski versuchte die Theorie des Lautwandels in bestimmten Zeitabschnitten nicht nur für verwandte Sprachen anzuwenden und fand interessante typologische Parallelen in den phonetischen Systemen nicht verwandter Sprachen. Das Vorhandensein gewisser Gemeinsamkeiten in der Entwicklung von Lauten und Lautsystemen verwandter und nicht verwandter Sprachen erklärte er durch das Bestehen bestimmter Gesetzmäßigkeiten in den Lautsystemen. Auf diese Weise wird das Vorhandensein sprachlicher Universalien als Kennzeichen aller Sprachen bestätigt. Schon in den 20-er Jahren führte der russische Sprachforscher W.A. Bogoroditzkij vergleichende Untersuchungen allgemeiner Strukturmerkmale auf dem Gebiet der Phonetik, Morphologie und Syntax verwandter und nicht verwandter Sprachen durch. Mit dem Problem der syntaktischen Typologie befasste sich I.I. Meschtschaninow. Nach seiner Meinung tragen die in allen Sprachen vorhandenen Begriffskategorien universalen Charakter, unterscheiden sich jedoch in ihren formalen Ausdrucksformen. Die Vertreter der Prager Schule (Mathesius, Skalicka) betonten, dass jede

Erforschung des Sprachsystems einer beliebigen Sprache streng synchron typologisch durchgeführt werden muss. Die vergleichenden Sprachforschungen in den USA sind mit den Namen von Ch. Fries und R. Lado verbunden, die die europäischen Sprachen unter sich verglichen.

Die konfrontative Grammatik befasst sich mit der Feststellung und Beschreibung von Übereinstimmungen und Unterschieden, welche zwischen beliebig ausgewählten Sprachen existieren. Die Termini „konfrontativ“ und „kontrastiv“ werden oft als Varianten gebraucht. Die konfrontative Grammatik unterscheidet sich von der traditionellen vergleichenden Grammatik, die eigentlich eine genetisch vergleichende Grammatik ist.

5. Definieren wir den Terminus „Typologie“ selbst. Unter Typologie versteht man:

1. Die Typologie als Disziplin der vergleichenden Sprachwissenschaft, die die Sprachtypen untersucht;
2. Die Typologie, die in der Sprache sichtbar werdende Strukturtypen untersucht, z.B. die Typologie der Nominalformen, des phonetischen Systems usw.

Die Typologie ermittelt zunächst die in den Sprachen existierenden typologischen Züge, arbeitet typologische Charakteristika heraus und klassifiziert die Sprachen nach Typen ihres Sprachbaus.

Nach dem Ziel der Untersuchung unterscheidet man die klassifikatorische und charakterologische Typologie.

1. Die klassifikatorische Typologie beschäftigt sich mit der Schaffung der typologischen Klassifikation der Sprachen, mit der Feststellung ihrer typologischen Gruppierung und Verhältnisse.
2. Die charakterologische Typologie untersucht die innere typologische Spezifik einer Sprache oder Sprachgruppen, vor allem genetisch verwandter Sprachen. Dabei stellt man die Gesamtheit typologischer Merkmale zusammen, beschreibt man die typologischen Beziehungen, findet man das Eigentümliche der Sprache heraus.

Unter einem Typ versteht man: 1. den Typ in der Sprache (typologische Züge), d.h. die in mehreren Sprachen festgestellten Eigenschaften einer Sprachstruktur, z.B. freie Wortfolge oder gebundene; 2. den Typ der Sprache (Sprachtyp), d.h. der allgemeinste Begriff für die Charakteristik der Struktur von Sprachen, der ihre grundlegende Merkmale berücksichtigt.

6. Unter der typologischen Klassifikation versteht man die Einteilung der Sprachen nach morphologischen Kriterien. Dabei werden sehr oft auch syntaktische Merkmale berücksichtigt.

- Isolierender Sprachtyp. Für isolierende Sprachen ist kennzeichnend eine schwach entwickelte

Wortbildung, überwiegend einsilbige Wortwurzeln, so dass Silbe, Morphem, Wort identisch sind.

Die Beziehungen der Wörter, die isoliert nebeneinander stehen, werden durch die Wortstellung und Hilfsörter hergestellt. Die Hilfsörter versehen die Funktion der Kasusendungen und Tempuszeichen des Verbs und können als Wortbildungssuffixe gebraucht werden. Zu den isolierenden Sprachen gehören die Sprachen der tibetisch – chinesischen Sprachfamilie, z.B. im Chinesischen hängt die Rolle des Wortes im Satz von seiner Stellung ab: *leng tianki* – kaltes Wetter,

aber *tianki leng* – das Wetter ist kalt.

7. - Agglutinierender Sprachtyp. Kennzeichnend für diese Sprachen ist das, dass sowohl die grammatische Organisation der Rede, als auch die Wortbildung mit Hilfe von Affixen geschieht.

Hierher gehören die Sprachen der altaischen Sprachfamilie. Jedes Affix besitzt nur eine einzige grammatische Bedeutung. Die Reihenfolge der Morpheme ist in diesen Sprachen nicht vertauschbar, z.B. im Usbekischen – *kitoblarimizda*.

8. - Flektierender Sprachtyp. Diese Sprachen verwenden ebenso wie agglutinierende Sprachen Affixe zur Bildung von Wörtern und Wortformen. Aber im Unterschied zu den letzten bedienen

sie sich zu diesem Zweck noch der inneren Flexion (Ablaut, Umlaut, Brechung, Konsonantenwechsel). Die Affixe können mehrere Bedeutungen tragen, z.B. im Deutschen – das Morphem –e: ich komme, ich käme, er käme, mache, neue Zeit, neue Zeiten, die Hefte. Innere Flexion ist im Deutschen und Russischen vorhanden:

im Deutschen – Ablaut lesen – las – gelesen; Umlaut Tochter – Töchter; Brechung nimmt;

Konsonantenwechsel verlieren – Verlust im R

im Russischen – Konsonantenwechsel беречь – бережѣшь; Vokalwechsel брести – бродить.

Zu den flektierenden Sprachen gehören, also, die indoeuropäische Sprachen.

9. - Inkorporierender Sprachtyp. Diese Sprachen haben keine Satzglieder im eigentlichen Sinne. In den Rahmen aus Hilfselementen werden lexikalische Elemente inkorporiert, z.B. im Eskimo – г – ача

– каа – нмы – лен den fetten Hirschtöteten. Die Hilfselemente г, лен drücken 3. Person, Vergangenheit aus, die anderen Elemente: Fett, Hirsch, töten sind in den Rahmen inkorporiert. Zu diesem Sprachtyp gehören die Sprachen der amerikanisch – indianischer Sprachfamilie und das Eskimo.

Die Sprachen der Welt sind aber vielfältig strukturell vermischt, keine Sprache repräsentiert nur einen Typ rein, z.B. Elemente der Agglutination im Russischen – Suffix der Vergangenheit – л, Reflexivpartikel – ся; Elemente der Inkorporierung im Englischen – the beautiful house – s.

10. Nach der Zahl zu vergleichenden Sprachen unterscheidet man die Universalientypologie und Spezialtypologie.

Spezialtypologie untersucht meist zwei Sprachen.

Universalientypologie bestrebt, alle Sprachen der Welt umzufassen und Universalien für die Sprache auszudecken. Jede Sprache ist das Kommunikationsmittel. Das ist der Hauptgrund für die Entstehung und Vorhandensein der Sprache. Jede Sprache dient zur Vermittlung und Wahrung der Information. Einige Gesetze der Sprache gelten für alle Sprachen, andere - nur für einzelne Sprachgruppen. Das gestattet den Sprachforschern von Sprachuniversalien zu sprechen.

Die Universalientypologie konzentriert sich auf das Allgemeinverbindliche zwischen den Sprachen und sucht somit nach allgemeinsten Übereinstimmungen in den Sprachen. Diese Gesetzmäßigkeiten nennt man Universalien. Darunter versteht man also Gesetzmäßigkeiten, die allen oder der absoluten Mehrheit der Sprachen gemeinsam sind. Man unterscheidet zwei Arten von Universalien: 1. Universelle Merkmale der Sprache als Kommunikationsmittel (Lautcharakter, Bilateralität des Zeichens u.a.); 2. Universalien, die die innere Struktur der Sprache und bestimmte für die Sprachstruktur typische universelle Eigenschaften betreffen (kategoriale Merkmale der Phonetik, Grammatik, Lexik; Phonem, Morphem, Temporalität, Modalität, Synonyme u.a.).

Interesse für Sprachuniversalien in der Linguistik ist sehr groß. Intensive Erforschung auf dem Gebiet der Universalien gehört den 50-er Jahren des 20. Jh. 1961 fand in New York die Konferenz zu Problemen der Sprachuniversalien statt, an der bedeutende Linguisten teilnahmen. Materialien dieser Konferenz erschienen 1966 unter dem Titel „Universal of language“. Es sei betont, dass die Frage nach gemeinsamen Eigenschaften und Tendenzen der Sprache keine Errungenschaft der modernen Linguistik ist. Verdienst der modernen Linguistik besteht eher in der Äußerung der methodologischen Seite der Erforschung von Universalien.

Die vergleichende Typologie beschäftigt sich also mit der systematischen Darstellung von Unterschieden und Übereinstimmungen zwischen zwei oder mehreren Sprachen. Die Sprachvergleiche werden dabei auf drei Ebenen durchgeführt: 1. auf der phonetisch – phonologischen; 2. auf der grammatischen; 3. auf der lexikalischen.

Die linguistischen Untersuchungen können unter folgenden Voraussetzungen als typologisch betrachtet werden: 1. Vergleich von mindestens zwei Sprachen; 2. Erforschung solcher

Spracheinheiten, die für die typologische Einschätzung einer Sprache von großer Bedeutung sind.

Voraussetzung für die vergleichende Methode ist die These vom Systemcharakter der sprachlichen Einheiten. Jeder Sprachvergleich basiert auf zwei grundlegenden Punkten: auf der Untersuchung der inhaltlichen und der formalen Seite sprachlicher Erscheinungen – also der Inhaltsplan und der Ausdrucksplan. Für das Äquivalent sprachlicher Zeichen zweier Sprachen ist die Übereinstimmung auf der Inhaltsseite ausschlaggebend. Dabei entsteht zwischen den Spracheinheiten der zu vergleichenden Sprachen sehr selten direkte Entsprechung. So können einige grammatische Kategorien unterschiedlich strukturiert sein oder gar keine direkte Entsprechung finden, z.B. das Vorhandensein der grammatischen Kategorie der Bestimmtheit und der Unbestimmtheit im Deutschen und Russischen.

11. Eine Fremdsprache wird zur bereits praktisch beherrschten Muttersprache hinzugelernt. Die Muttersprache übt einen Einfluss auf den Erwerb der Fremdsprache aus. Während eines Fremdsprachenunterrichts bedarf es immer eines systematischen Vergleichs von Mutter- und Fremdsprache. Solch ein Vergleich ermöglicht Fehler vorausszusagen und zu erklären. Das auf Grund des Sprachvergleichs gewonnene und aufgearbeitete Sprachmaterial kann jedoch nicht die Stoffmaterial und die Methode der Vermittlung bestimmen. Die Ergebnisse der vergleichenden Typologie müssen unter Berücksichtigung didaktisch – methodischer Prinzipien für den Unterricht bearbeitet werden.

Die vergleichende Typologie hat nicht nur theoretische, sondern auch wichtige praktische Bedeutung. Der Sprachvergleich ist gegenwärtig ein allgemein erkanntes, notwendiges und verbreitetes methodisches Prinzip. Die praktischen und angewandten Möglichkeiten der vergleichenden Typologie der Mutter- und Fremdsprache sind vielfältig: 1. Sie untersucht zwischensprachliche Kontraste; 2. Sie stellt das Vorhandensein solcher Kontraste fest; 3. Sie ist ein grundlegendes Instrument beim Erlernen von Fremdsprachen; 4. Sie ist sehr wichtig bei der Übersetzung; 5. Das theoretische Mittel kontrastiver Analyse sieht vor, durch Vergleiche äquivalenter Subsysteme Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zwischen den zu vergleichenden Sprachen festzustellen.

12. Deutsch und Russisch gehören zur indoeuropäischen Sprachfamilie, aber die erste Sprache gehört zum germanischen Zweig, die zweite – zum slawischen. Neben vielen Ähnlichkeiten zwischen diesen zwei Sprachen weisen sie bestimmte Unterschiede auf, was oft das Erlernen der deutschen Sprache erschwert, z.B.:

- im Bereich der Phonetik und Phonologie: 1. Für die deutsche Sprache ist die Kategorie der Länge und der Kürze im System der Vokale sehr wichtig, also die Vokale unterscheiden sich nach der Qualität und Quantität. Diese distinktiven Merkmale sind im Russischen und Usbekischen irrelevant; 2. Unterschiedliche Graphem – Phonem – Beziehungen. Im Unterschied zum Russischen/Usbekischen drücken einige Buchstaben im Deutschen verschiedene Laute aus, z.B. der Buchstabe „s“: was, sagen, Masse, Sport; 3. Deutsch und Russisch weisen unterschiedliche Akzent- und Intonationsregeln auf.

- im Bereich der Grammatik: 1. Jedes Substantiv gehört im Deutschen und Russischen einem der drei grammatischen Geschlechter an. Als formales Ausdrucksmittel des Geschlechtes erscheinen im Deutschen der Artikel oder das Suffix, im Russischen – nur Suffix; 2. Die Funktionen der deutschen vier Kasus fallen mit sechs Kasus des Russischen nicht immer zusammen; 3. Synonyme der Zeitformen ist im Deutschen im Unterschied zum Russischen eine verbreitete Erscheinung; 4. Die Wortstellung im Satz weist wesentliche Unterschiede in den zu vergleichenden Sprachen auf. Das finite Verb steht im Deutschen abhängig vom Satztyp, im Russischen ist die Wortstellung frei.

Fragen:

1. Was sind Ziele und Aufgaben der vergleichenden Typologie?
2. Nennen Sie die Zweige der vergleichenden Sprachwissenschaft.
3. Wann begann die typologische Sprachforschung?
4. Womit beschäftigt sich konfrontative Grammatik?
5. Definieren Sie den Terminus „Typologie“.
6. Wodurch ist jeder Sprachtyp nach der typologischen Klassifikation gekennzeichnet?
7. Nennen Sie zwei Arten der Typologie.
8. Was versteht man unter Sprachuniversalien?
9. Auf welchen Ebenen werden Sprachvergleiche durchgeführt?
10. Welche praktische Bedeutung hat vergleichende Typologie?
11. Welche Schwierigkeiten entstehen für Russisch/Usbekischsprachigen beim Erlernen des Deutschen?

Vorlesung II.

Die Interferenz. Typologie der Phonetik und Phonologie.

Plan:

1. Die Interferenz und ihre Erscheinungsformen.
2. Vokalsystem des Deutschen und des Russischen.
3. Konsonantensystem des Deutschen und des Russischen.
4. Typologische Merkmale des Wortakzents.

Stichwörter:

Interferenz, Verletzung der Norm, Transfer, Übertragung, Vokal, Konsonant, Reihe, Zungenhebung, Artikulationsart, stimmlos, stimmhaft, Wortakzent, Atemdruck, Hauptbetonung, Nebenbetonung, distinktives Sprachmittel.

1. Den Terminus „Interferenz“ gebraucht man auch in Psychologie und versteht man darunter die Entstehung der Hindernisse bei der Übertragung der Fertigkeiten aus einer Tätigkeit in die andere. Die Linguisten verstehen darunter die Verletzung der Normen der zu erlernenden Sprache unter dem Einfluss der Muttersprache. Die Übertragung der Fertigkeiten folgt zu positiven und negativen Folgen. Einerseits kann es die Gewohnheit schaffen, die sprachlichen Modelle und Strukturen analogisch zu schon bekannten zu gebrauchen, was die Aneignung einer Fremdsprache erleichtert. Andererseits kann solche Übertragung der Fertigkeiten eine hemmende Wirkung ausüben, indem es zur Quelle verschiedener Fehler wird. Das ist schon eine negative Erscheinung. Deshalb ist es zweckmäßig, das positive Ergebnis als Übertragung (Transfer) und das negative Ergebnis als Interferenz zu bezeichnen. Die Linguisten bestimmen, also, Interferenz als Prozess, der die Aneignung einer Fremdsprache hemmt.

Wenn die Quelle der Interferenz zum Hauptkriterium der Klassifikation wird, spricht man über zwischensprachliche und innersprachliche Interferenz. Zwischensprachliche Interferenz kann auf allen Sprachebenen betrachtet werden. Im Bereich der deutschen Vokale sind folgende Fehler typisch:

1. Nichtunterscheidung der Länge und der Kürze der Vokale (Staat - Stadt);
2. Nichtunterscheidung der Qualität der Vokale (Bären - Beeren);
3. Zulassung des Gleitens (den - dein);
4. Nichtbeachtung der Labialisierung (für - vier);
5. Zugehörigkeit zu einer bestimmten Reihe wird verletzt (Boot - Beet);
6. Verletzung der Artikulation nach dem Grade der Zungenhebung (lieben - leben).

Verschiedener Charakter der Lexik im Deutschen und Russischen bietet auch eine Reihe von Fehlern:

1. Im Russischen werden die Bedeutungen einiger deutschen Wörter unifiziert ausgedrückt (feststellen – festlegen – festsetzen);
2. Überdifferenzierung (+Er lief ohne niemand zu sehen).

Innersprachliche Interferenz unterscheidet sich von der Zwischensprachlichen dadurch, dass die Übertragung der Merkmale innerhalb einer Sprache geschieht, z.B. Gebrauch „haben“ oder „sein“, Rektion verschiedener Wortarten, Landsmann – Landmann, das Verdienst – der Verdienst.

2. Das deutsche Vokalsystem hat 15 Monophthonge und 3 Diphthonge, das russische 6 Monophthonge.

i: y:		u:
i y		u
e:		o:
	a a:	
и	ы	у
э		о
	а	

ai, ei, /ae/, au /ao/, eu, äu / o/

Sowohl für das deutsche, als auch für das russische Vokalsystem ist das Merkmal der Zugehörigkeit der Vokale zur bestimmten Reihe wichtig. Nach diesem Merkmal unterscheidet man Vokale der vorderen, mittleren und hinteren Reihe.

Im Deutschen:

Vokale der vorderen Reihe sind: i, i:, y, y:, e:, o:, oe, ,

Vokale der mittleren Reihe sind: a, a:

Vokale der hinteren Reihe sind: u, u:, , o:

Im Russischen:

Vokale der vorderen Reihe sind: и, э

Vokale der mittleren Reihe sind: ы, а

Vokale der hinteren Reihe sind: у, о

Nach der Zungenhebung:

Im Deutschen:

Vokale der niedrigen Zungenhebung sind: a, a:

Vokale der mittleren Zungenhebung sind: e:, o:, oe, , , o:,

Vokale der höheren Zungenhebung sind: i, i:, y, y:, u, u:

Im Russischen:

Vokale der niedrigen Zungenhebung sind: а

Vokale der mittleren Zungenhebung sind: э, о

Vokale der höheren Zungenhebung sind: и, ы, у

Im Deutschen unterscheiden sich die Vokale im Gegensatz zum Russischen nach der Qualität der Vokale, d.h. die Zunge kann im Bereich einer bestimmten Zungenhebung noch höhere oder niedrige Stellung einnehmen. Danach unterscheidet man im Deutschen offene und geschlossene Vokale, z.B. in der höheren Zungenhebung sind i:, u: geschlossene, i, u sind offen.

Im Russischen sind diese Merkmale phonologisch irrelevant.

Das nächste Merkmal der Vokale ist die Dauer. Nach der Dauer unterscheidet man lange und kurze Phoneme. Darum sind im Deutschen im Bereich einer bestimmten Zungenhebung 8 Oppositionspaare möglich, welche in Russischen unmöglich sind:

i: -i bieten – bitten

e: - scheren – Scherz

zehren – zerren

o: - Schote – Schotte
u: -u Schule – Schuld
Schösse – Schössling
y: -y fühlen – füllen
a: -a kam – Kamm

3. Als wichtigste Merkmale bei der Klassifikation der Konsonanten treten Artikulationsart, Artikulationsstelle, Beteiligung der Stimmbänder auf.
Im Deutschen gibt es 22 Konsonanten, im Russischen 34.
Deutsche Konsonanten.

Nach dem aktiven Organ Nach der Art der Bildung		Lippenlaute	Zahnlippenlaute	Vorderzungenlaute	Mittelzungenlaute	Hinterzungenlaute	Uvulare Laute	Pharyngale Laute
	Verschlusslaute	p,b		t,d		k,g		
	Engelaute		t,v		j			h
	Affrikaten		pf	ts, ts				
	Nasale	m		n		n		
	Seitenlaute			l				
	Zitterlaute						R	

Vergleichende Tabelle der Konsonantenphoneme des Deutschen und des Usbekischen

Nach der Artikulationsstelle und dem aktiven Organ			Lippenlaute		Zahnlippenlaute			Uvulare Laute	Pharyngale Laute
			Lippenlauten	Lippenzahnlaut	Vorderzungenlaute (Alveolarkoronal)	Mittelzungenlaute (Palatale)	Hinterzungenlaute (Velar)		
Geräuschlaute	Verschlusslaute	stimmhaft	b (б)	d	d (д)		g (г)		
		stimmlos	p(п)		t (Т)		k (к)		
	Engelaute	stimmhaft	(в)	v	z, (з, ж)	j (й)	(ф)		
		stimmlos	(ф)	f	s (с, ш)	c²	x² (х, к)		h (х)
	Affrikaten	stimmlos		pf	ts (д, ж)				

Sonanten	Nasenlaute (stimmhaft)	m (м)		n(н)		(нр)		
	Seitengelaute (stimmhaft)			l(л)				
	Zitterlaute (stimmhaft)			r ² (р)			R ²	

1) Siehe : 52, 71

2) Diese Sprachlaute sind als Varianten der entsprechenden Phoneme anzusehen

Russische Konsonanten.

Nach dem aktiven Organ		Lippenlaute		Zahnlippenlaute		Vorderzungenlaute		Mittelzungenlaute	Hinterzungenlaute
		nicht palatalisiert	palatalisiert	nicht palatalisiert	palatalisiert	nicht palatalisiert	palatalisiert		
Geräuschlaute	Verschlusslaute	П Б	П' Б'			Т Д	Т' Д'		К Г
	Engelaute			Ф В	Ф' В'	С З Ш Ж	С' З' Ш' Ж'	Й	Х
	Affrikaten					Ц	Ц'		
Sonanten	Nasale	М	М'			Н	Н'		
	Seitenlaute					Л	Л'		
	Zitterlaute					Р	Р'		

Die Korrelation nach dem Merkmal: stimmlos – stimmhaft ergibt im Deutschen 6 Oppositionen:

p – b packen – backen
t – d tanken – danken
k – g klas – Glas
f – w falzen – walzen
s – z wessen – Wesen
s – sie – Schi

Im Russischen sind auch Oppositionen möglich: п – б, п' – б', т – д, т' – д', к – г, к' – г', ф – в, ф' – в', с – з, с' – з'.

Im Russischen gibt es im Gegensatz zum Deutschen eine Neutralisation, wo der stimmlose Konsonant unter dem Einfluss des stimmhaften Konsonanten stimmhaft wird: к дому, нас ждали. Die stimmhafte Aussprache der Konsonanten im Deutschen in diesem Falle ist inzulässig und ist ein grober Fehler: das Buch. Am Ende des Wortes aber können die stimmhaften Konsonanten in beiden Sprachen stimmlos ausgesprochen werden: Tag, народ.

4. Unter Wortakzent oder Wortbetonung versteht man die artikulatorisch – akustische Hervorhebung einer Silbe im isolierten Wort und gleichzeitig die artikulatorisch – akustische Gestaltung der übrigen Silben in zwei- und mehrsilbigen Wörtern hinsichtlich des Akzentgrades. Den deutschen Wortakzent bezeichnet man gewöhnlich als dynamisch – musikalisch. Wie in den meisten indoeuropäischen Sprachen steht hier der dynamische Druck mit einer entsprechenden Verstärkung des Atemdrucks und einer Präzisierung der Artikulation an der ersten Stelle. Im Deutschen ist der dynamische Druck stärker und die Tonhöhenintervalle größer als im Russischen.

Gebunden ist die Wortbetonung, wenn die Silbe mit der Hauptbetonung im Wort eine bestimmte Stelle einnimmt, wie im Deutschen. Frei ist sie, wenn in verschiedenen Wörtern der Sprache verschiedene Silben Akzentträger sein können und durch morphologische und etymologische Veränderungen die Hauptbetonung von einer Silbe des Wortes auf eine andere übertragen werden kann, wie im Russischen: голова – голову, стол – столу.

Die freie Betonung der russischen Sprache ist ein wichtiges distinktives Sprachmittel. Allein durch die Wortbetonung unterscheidet man im Russischen Wortpaare: замок – замок, grammatische Formen: руки – руки, горы – горы. Die deutsche Wortbetonung hat dieses Merkmal in geringerem Maße: ,übersetzen – über'setzen, ,alle – Al'lee, ,Aktiv – ak'tiv.

Fragen:

1. Definieren Sie Terminus „Interferenz“.
2. Welche Arten der Interferenz unterscheidet man?
3. Wie viel Vokalphoneme hat Deutsch, wie viel Usbekisch/Russisch?
4. Nennen Sie Oppositionspaare im Russischen nach dem Merkmal stimmlos – stimmhaft.
5. Welcher Wortakzent ist im Deutschen, welcher im Usbekischen/Russischen?

Vorlesung III.

Typologische Charakteristik des Substantivs. **Typologische Eigenschaften der Numeralien und** **Adjektive.**

Plan:

1. Der Begriff der grammatischen Kategorie.
2. Kategorie des Kasus der Substantive im Deutschen und im Russischen.
3. Deklinationstypen des Deutschen und des Russischen.
4. Kategorie der Zahl der Substantive.
5. Kategorie der Bestimmtheit / Unbestimmtheit.
6. Numeralien als Wortart.
7. Die Arten der Numeralien.
8. Adjektive als Wortart.
9. Steigerungsstufen der deutschen und der russischen Adjektive.
10. Deklinationstypen der Adjektive im Deutschen und Russischen

Stichwörter:

Grammatische Kategorie, Kasus, Nomen, Korrelation, primäre Bedeutung, sekundäre Bedeutung, Kasusbedeutung, Unifikation, Deklinationstyp, Maskulina, Feminina, Neutra, Übergangsgruppe, Zahl, semantische Klasse, Kongruenz, Gattungsname, Pluraliatantum, Stoffnamen, Abstrakta, Bestimmtheit, Unbestimmtheit, Hilfsörter, Substantivierung, Redeteil, syntaktischer Gebrauch, Anzahl, Zahlverbindung, Singulariatantum, Pluraliatantum, abstrakter Begriff.

1. Beim Sprachvergleich sind die Unterscheidung der grammatischen Kategorien und Erscheinungen des morphologischen Charakters von großer Bedeutung, z.B. verschiedene Deklinationstypen der Substantive im Deutschen und Russischen. Grundlegend für eine grammatische Kategorie ist ihre Verbindung mit der Bedeutungswiedergabe der Eigenschaften der objektiven außersprachlichen Wirklichkeit. Jede grammatische Kategorie hat zwei Seiten: die formale Seite (Ausdrucksplan) und die inhaltliche Seite oder semantische Seite (Inhaltsplan).

2. Kategorie des Kasus drückt Beziehungen des Nomens zu den durch andere Wörter bezeichneten Gegenstände oder Erscheinungen aus. Also, Kasus ist eine grammatische Kategorie, die die syntaktische Rolle des Nomens im Satz darstellt. Der Terminus „Kasus“ wird auch zum Ausdruck einzelner Bedeutungen der Kategorie der Kasus gebraucht. Jeder Kasus tritt als eine spezifische Korrelation zwischen der syntaktischen Funktion und den formalen Merkmalen auf. In der Linguistik waren Versuche, eine sog. allgemeine Kasusbedeutung festzustellen. Die spezifischen Kasusbedeutungen wurden nicht verneint, sondern zu einer allgemeinen Invariantbedeutung zurückgezogen.

Große Bedeutung für das Studium der Kasusbedeutungen hat das primäre und das sekundäre Prinzip. Unter der Primärkasusbedeutung versteht man die Hauptfunktion dieser Kasus im Satz, z.B. die Hauptfunktion des Nominativs ist die Funktion des Substantivs, des Akkusativs – des

direkten Objekts, И.п. – des Subjekts; sekundäre Bedeutung des Nominativs – Prädikatsbedeutung, des Akkusativs – Adverbialbedeutung (Er ging die Straße entlang), И.п. Prädikatsbedeutung (Берлин – столица Германии). Jede Bedeutung des Kasus ist vom System und von der Struktur der Sprache bedingt: d. Mir schmerzt der Kopf. - У меня болит голова. Auf solche Weise erweisen sich Kasus in verschiedenen Sprachen unvergleichbar im Sinne der allgemeinen universalen Bedeutung. Aber zu den angewandten Zielen kann man die Kasus in verschiedenen Sprachen vergleichen, was die Feststellung der spezifischen Kasusbedeutungen ermöglicht.

Im Deutschen besteht Kasussystem aus 4 Kasus, im Russischen aus 6. Der Kasus im Deutschen wird mit Hilfe des analytischen Mittels, Artikels ausgedrückt, dabei wird der Artikel selbst dekliniert, was den flektierend -analytischen Charakter der Wortveränderung zeigt. Im Russischen ist diese Kategorie synthetisch.

Wie die Zahl der Kasus im Deutschen und Russischen zeigt, 4 zu 6, müssen verschiedene syntaktische Beziehungen der Nomen im deutschen Satz kompensiert werden, was durch Präpositionen geschieht. Der Charakter der Kasusflexionen selbst unterscheidet sich in beiden Sprachen. Im Deutschen herrscht die Tendenz zur Unifikation, völlig unifiziert ist die Deklination der Feminina, Neutra und die Deklination im Plural. Im Russischen hängt z.B. die Kasusflexion im В.п. der Feminina von dem Deklinationstyp ав. (страну 1.скл., степь 3.скл.).

Die Primärbedeutungen des Nominativs im Deutschen und im Russischen sind fast zusammengefallen, doch gibt es bestimmte Unterschiede. Die Willensäußerung im Deutschen wird durch Nominativ und Personalformen der Modalverben ausgedrückt (Ich möchte), im Russischen ist diese Konstruktion nur eine der Varianten (Я хочу, мне хочется). Nominativ in der Rolle des Prädikats wird sowie im Deutschen (Er ist Student), als auch im Russischen gebraucht (Он – студент). Aber wenn im Russischen anstatt der Nullverbindung ein Hilfsverb erscheint, steht Prädikat öfter im Тв.п. (Он был студентом).

Man kann den häufigeren Gebrauch des verbalen Genitivs im Russischen beobachten: г. он не любил стихов, он купил хлеба, aber он любил стихи, он купил этот хлеб. Deswegen entstehen oft Fehler in diesem Bereich: d. Er kaufte des Brotes. Im Deutschen gebraucht man das verbale Genitiv vorwiegend mit den Verben, die den inneren Zustand der Menschen bezeichnen, z.B. sich entsinnen, sich schämen.

Dativ als Rektion der Verben im Deutschen und Russischen fällt oft zusammen, z.B.: d. folgen г. следовать, d. begegnen г. повстречаться, obwohl manchmal die Konstruktion ohne Präposition im Deutschen der russischen präpositionalen Konstruktion entspricht: d. sich nähern г. приближаться к.... Man kann auch Fälle mit der Variorung der präpositionalen und nicht präpositionalen Konstruktionen in beiden Sprachen aussondern: d. j.-m. Etwas sagen, zu j.-m. Etwas sagen, г. принадлежать классу, принадлежать к классу.

Der Hauptunterschied im Gebrauch des Akkusativs ist die Möglichkeit des Ausdrucks des direkten Objekt im Russischen auch durch Genitiv; г. не иметь книг, не прочитать журнала.

Тв.п. in Form von Nomen entspricht oft im Deutschen dem Genitiv: г. посещение туристами, d. der Besuch der Touristen; Тв.п. in Form von Adverbialen entspricht im Deutschen verschiedenen präpositionalen Konstruktionen: г. летом, вечером, d. im Sommer, am Abend.

Die Kasusbedeutung von П.п. wird im Deutschen durch präpositionale Konstruktion im Akkusativ mit „über“ ausgedrückt: г. говорить о музыке, d. über Musik sprechen.

3. Kennzeichnend für Deklinationstypen der Substantive im Deutschen ist das grammatische Geschlecht. Zur starken Deklination gehören viele Maskulina, alle Neutra (außer „Herz“), zur schwachen Deklination a) Maskulina auf –e; b) Maskulina mit verlorenem –e; c) Fremdwörter auf –ent, -ant, -ist u.a.; d) Nichtlebendes mit denselben Suffixen. Zur weiblichen Deklination gehören alle Feminina.

Im Russischen teilen sich Substantive in Deklinationstypen nicht nur nach dem Geschlecht, sondern auch nach der Endung. Zur 1. Deklination gehören Feminina mit Endung –а/я im

Nominativ Singular (страна, земля, армия), einige Maskulina (дядя, юноша) und Substantive des gemeinen Geschlechts (егоза, задира, забияка). Zur 2. Deklination gehören Maskulina mit Nullendung (стол, конь), Neutra mit Endung –о/е (село, поле). Zur 3. Deklination gehören Feminina mit Nullendung (степь, рожь, мышь).

Sowohl im Deutschen, als auch im Russischen sind Ausnahmen vorhanden, d.h. Substantive, die besonderen Typ der Deklination darstellen. Im Deutschen vereinigen sie sich in Übergangsgruppe: der Buchstabe, Fels(en), Friede(n), Funke, Gedanke, Haufen, Name, Samen, Schaden, Wille, das Herz. Im Russischen sind als разносклоняемые существительные, die in Р., Д., Тв., П.п Zusatzsuffix –en enthalten: бремя, время, вымя, знамя, имя, пламя, племя, стремя, семя, темя.

И.п. бремя

Р.п. бремени

Д.п. бремени

В.п. бремя

Тв.п. бремени

П.п. бремени

4. Kategorie der Zahl hat einen besonderen Charakter, weil sie nicht immer unmittelbar die Bedeutung der Zahl der Nomen wiedergibt. Die grammatische Kategorie der Zahl entspricht der Differenzierung der Einzahl und Mehrzahl, d.h. der Beziehungen der außersprachlichen Wirklichkeit, die sich in der Sprachstruktur widerspiegeln, z.B. Industrie – Industrien.

Plural ist hier keine Wortform, sondern eher das Homonym. Solche Formen gehören zu verschiedenen semantischen Klassen der Gegenstände und können deshalb nicht als Variante eines Lexems betrachtet werden. Die grammatische Kategorie der Zahl ist eine kongruierende Kategorie, d.h. sie kommt zum Ausdruck nur in der Kongruenz der mit dem Substantiv verbundenen Wortarten, was zum Ausdruck der syntaktischen Beziehungen im ganzen Satz dient. Am deutlichsten erscheint die Kategorie der Zahl bei den zählbaren Gattungsnamen. Hier gibt es Abweichungen, eine Reihe von Wörtern, die nur durch Plural charakterisiert werden: Pluraliatantum: d. die Alpen, Makkaroni, Leute r. ножница, ворота, каникулы. Die deutschen und die russischen Pluraliatantum fallen nicht immer zusammen: весеч- die Waage – die Waagen; часеч- die Uhr – die Uhren; сани- der Schlitten – die Schlitten. Die unzählbaren Substantive sind durch Stoffnamen und Abstrakta vertreten. Die Stoffnamen brauchen keine quantitative Bestimmung, manchmal aber können sie diese Beziehungen auf andere Weise ausdrücken, z.B. Wein – Weine, r. два пива. Pluralformen bezeichnen keine Mehrzahl der einheitlichen Gegenstände, sondern eine künstliche Wiedergabe der Quantität. Abstrakta sind unzählbar. Doch können einige Abstrakta verschiedene Erscheinungsformen des Allgemeinbegriffs benennen und dementsprechend die Pluralform bilden: d. Gefühl – Gefühle, r. мороз – морозы. Der obligatorische Charakter der grammatischen Kategorie der Zahl besteht darin, dass alle Substantive in der Regel entweder Singular – oder Plural oder beide Formen besitzen. Die Singularform ist eine Nullform, d.h., dass Singular nicht markiert ist. Was den Plural anbetrifft, so enthält er mannigfaltige Formen. Im Russischen sind es Flexionen, die mit den Kasusflexionen zusammenfallen, im Deutschen sind Flexionen der Kasus und Suffixe der Zahlformen verschieden. Das sind Suffixe: e, (e)n, er, s, Umlaut, Nullsuffix und Artikel.

5. Die Kategorie der Bestimmtheit / Unbestimmtheit wird durch die Verbindung des Substantivs mit Artikel, d.h. auf analytische Weise ausgedrückt. Der Artikel ist eine besondere Wortklasse im Rahmen der Hilfsörter. Er dient zum Ausdruck von Genus, Kasus, Numerus des Substantivs. Im Unterschied zum Russischen bekommt jedes Wort bei der Substantivierung neben anderen Merkmalen auch den Artikel: rot – das Rote, zwei – die Zwei. Die Hauptfunktion des deutschen Artikels besteht in dem Ausdruck der Bestimmtheit / Unbestimmtheit, deren Opposition die Gegenüberstellung von „der, die, das“ und „ein, eine“ widerspiegelt.

Im Russischen fehlt diese grammatische Kategorie. Auf der Peripherie des Feldes der Bestimmtheit / Unbestimmtheit befindet sich Partikel –то, das in der Umgangssprache die Bestimmtheit des Nomens ausdrücken kann: книгу – то ведь я забыл.

6. Weit verbreitet ist die Ansicht, dass die Numeralien keinen Redeteil bilden. Sie sind wirklich mit anderen Redeteilen in ihrem syntaktischen Gebrauch und ihrer morphologischen Gestaltung eng verbunden, u.z. Die Kardinalien und die auf ihnen aufgebauten Distributivzahlen und die Bruchzahlen sind substantivischer Natur. Die Ordinalien sind adjektivischer Natur, die Multiplikative und die Iterative sind adverbialer Natur. Aber gehören alle diese Klasse so eng zusammen, dass man sie nur im Zusammenhang richtig verstehen kann.

7. Die Kardinalien bezeichnen eine bestimmte Anzahl. Sie antworten auf die Frage: Wie viel? Sie werden in den zu vergleichenden Sprachen attributiv und prädikativ gebraucht. Die Bildung nach unterscheiden sich die Kardinalien in den zu vergleichenden Sprachen. 1. Die niedrige Zahlen sind einfache Wörter: von „eins“ bis „zwölf“ im Deutschen, von „один“ bis „десять“ im Russischen. 2. Die höheren Zahlen werden im Deutschen durch Zusammensetzungen (fünfzehn, fünfundzwanzig), Ableitungen (fünfzig), Zahlenverbindungen (zwei Millionen) gebildet; im Russischen – durch Zusammensetzungen (триста), Zahlenverbindungen (двадцать пять). Auch Reihenfolge der Kardinalien ist unterschiedlich: im Deutschen werden Einer vor die Zehner gestellt (dreiundfünfzig), im Russischen ist es umgekehrt (пятьдесят три).

Die Ordinalien antworten auf die Frage: der wievielte? Sie werden im Deutschen vom Stamm der Kardinalien mit dem Suffix –te bzw. –ste gebildet. Die Zahlen: der erste, der dritte veränderten ihren Stamm. Alle Ordinalien stehen mit dem bestimmten Artikel. Im Russische werden Ordinalien mit dem Suffix –ый, -ая, -ое gebildet. In beiden Sprachen weisen Ordinalien die adjektivische Natur auf, deshalb enthalten sie grammatische Kategorien der Adjektive: Zahl, grammatisches Geschlecht.

Distributivzahlen (Verteilungszahlen) werden aus den Kardinalien und dem Adverb „je“ gebildet (je zwanzig Stücke). Im Russischen gehören diese Zahlen zu den Kardinalien (каждые по пять метров).

Vervielfältigungszahlen entstehen aus Kardinalien mit dem Suffix –fach oder –fältig (die hundertfache Vergrößerung). Im Russischen wird diese Bedeutung durch Kardinalien mit dem Wort кратный wiedergegeben (стократное увеличение).

Gattungszahlen entstehen aus dem alten Genitiv auf –er der Kardinalien mit dem Suffix –lei, vom mhd. leie – die Art und Weise (aus zweierlei Stoff). Im Russischen enthalten Kardinalien das veraltete Suffix –як: двоякий oder das Suffix –н: двойной. Ihrer Natur nach nähern sie sich im Russischen den Ordinalien.

Bruchzahlen werden aus Ordinalien mit dem Suffix –tel/-stel gebildet, und fungieren als Substantive (ein Drittel) oder als Adjektive: ein achteil Kilo. Sowie im Deutschen als auch im Russischen können Bruchzahlen Singulariatantum bestimmen (zwei Drittel Milch, две трети молока).

Die sog. Sammelzahlen werden im Deutschen durch Adverbien wiedergegeben: zu zweit, zu fünft. Im Russischen entstehen Sammelzahlen von Kardinalien: двое, пятеро, aber im Unterschied zu den deutschen können ohne Substantiv gebraucht werden (пятеро пришли с опозданием).

Im Deutschen sind Numeralien nicht dekliniert, eine Ausnahme bilden nur Ordinalien, die in diesem Sinne als reine Adjektive auftreten. Im Russischen werden Numeralien dekliniert, wobei ihre Deklination bestimmte Besonderheiten hat, z.B. Numeralien von „пятьдесят“ bis „восемьдесят“, und von „двести“ bis „девятьсот“ haben in 4 Kasus bei der Deklination innere Flexion:

И.п. пятьдесят

Р.п. пятидесяти

Д.п. пятидесяти

Вп пятьдесят
Тв.п. пятьюдесятью
П.п. (о) пятидесяти

8. Als Wortart bezeichnet das Adjektiv Eigenschaften, Merkmale, Zustände von Personen, Sachen und abstrakten Begriffen. Die Bedeutung nach unterscheidet man im Deutschen qualitative und relative Adjektive. Die qualitativen Adjektive nennen verschiedene physische Eigenschaften: groß, lang, jung. Die relativen Adjektive zeigen die Beziehungen der Gegenstände zu den Elementen der äußeren Wirklichkeit: gestrige Versammlung. Im Russischen teilen sich Adjektive auch in qualitative: красивый, белый, тихий, relative: институтский, читальный, aber noch sondert man die sog. Possessivadjektive: притяжательные прилагательные: лисья нора, лейпцигская ярмарка.

Im Deutschen werden diese Bedeutungen durch Zusammensetzungen ausgedrückt: Fuchsbau oder den besonderen Typ der undeclinierbaren Adjektive: Leipziger Messe.

9. Qualitative Adjektive können in beiden Sprachen gesteigert werden.

Es gibt zwei Stufen der Steigerung: Komparativ und Superlativ. Komparativ ist im Deutschen eine synthetische Form und wird mit dem Suffix –er gebildet: klein – kleiner. Die einsilbigen Adjektive mit dem Stammvokal –a-, –o-, –u- erhalten den Umlaut: lang – länger. Im Russischen wird Komparativ sowie synthetisch mit den Suffixen –ее/ей: сильнее, –е: громче, –ше/–же: тише ausgedrückt. Oft ist der Konsonantenwechsel vorhanden: сухой – сушею. Analytische Form enthält Hilfsörter: более/менее: более высокий. Die deutsche synthetische Form des Superlativs wird mit dem Suffix –st gebildet, steht meist mit dem bestimmten Artikel: der jüngste. Analytische Form enthält Artikel „am“: am jüngsten. Im Russischen enthält synthetische Form des Superlativs Suffixe: –ейш/–айш: умнейший. Analytische Form kann Hilfswort самый: самый добрый oder наиболее/наименее: наиболее высокий oder всего/всех: всего дороже сон: он всех добрее enthalten.

10. Im Deutschen hängt der Deklinationstyp der Adjektive vom Begleitwort ab. Fehlt es im Singular oder treten im Plural – einige, manche, viele, wenige, mehrere, etliche, verschiedene – wird Adjektiv stark dekliniert. Nach –der, dieser, solcher, jener, jeder, derselbe, derjenige, welcher, aller, mancher, folgender, gleicher – im Singular oder – alle, beide, sämtliche, welche, keine, Possessivpronomen – im Plural wird Adjektiv schwach dekliniert. Nach – ein, kein, Possessivpronomen ist Deklination gemischt.

Im Russischen teilen sich Adjektive in Deklinationsgruppen nach ihrer Art ab. Die qualitativen Adjektive und die relativen Adjektive gehören zur 1. Deklination, Possessivadjektive mit dem Suffix –uj (лисий) zur 2. Deklination, Possessivadjektive mit den Suffixen –ин, –ов/–ев (папин, отцов) zur 3. Deklination. Das Adjektiv erfüllt im Satz die Funktion des Attributs und des Prädikats. Beim attributiven Gebrauch wird Adjektiv nach Kasus, Zahl und Person verändert: d. Das Kleine Kind weinte. r. Маленький ребёнок плакал. Beim prädikativen Gebrauch tritt im Deutschen nur Kurzform: Dieser Student ist fleißig, im Russischen sowie Kurzform: Этот студент прилежен, als auch Vollform: Этот студент прилежный.

Die Adjektive lassen sich in beiden Sprachen leicht substantivieren. Im Deutschen braucht man dazu meist den Artikel – der Weise, der Alte, das Grüne. Im Russischen werden Adjektive auch substantiviert: заливное, мороженое. Darunter gibt es Pluraliatantum: премиальные.

Fragen:

1. Bestimmen Sie den Begriff der grammatischen Kategorie.
2. Was versteht man unter Primärbedeutung der Kasus?
3. Auf welche Weise werden im Deutschen die Bedeutungen der russischen Kasus wiedergegeben?

4. Fallen die deutschen und die russischen Pluraliatantum inner zusammen?
5. Welches Mittel drückt im Russischen die Bestimmtheit der Nomen aus?
6. Welche Arten der Numeralien sondert deutsche Sprachwissenschaft und welche – russische aus?
7. Was bezeichnen im Russischen die Possessivadjektive und auf welche Weise wird ihre Bedeutung im Deutschen wiedergegeben?
8. Nach welchem Prinzip teilen sich deutsche Adjektive in Deklinationsgruppen, und nach welchem Prinzip – die russischen?

Vorlesung IV.

Typologie des Verbsystems. **Typologie des Tempus und des Genus.**

Plan:

1. Klassifikation der Verben im Deutschen und Russischen:
 - a. morphologisch
 - b. semantisch
 - c. syntaktisch
2. Rektion der Verben.
3. Die Kategorien der Person und des Numerus.
4. Modi.
5. Die Kategorie der Zeit.
6. Peripherie des Zeitfeldes.
7. Lexikalische und lexikalisch – grammatische Mittel der Wiedergabe der Zeitbedeutungen.
8. Die Kategorie des Genus.
9. Das Agens.

Stichwörter:

Gesichtspunkt, Verbsystem, Hauptmerkmal, Konjugationsparadigma, Vollverb, Hilfsverb, Valenz, Mitspieler, Rektion, finite Form, Person, Numerus, Homonymie, Modus, Tempus, relative Zeit, absolute Zeit, transitive Verben, Vorgang, Adverbialpartizipien, Aktionalität, Zeitparadigma, Zentrum, Peripherie, Vermutung, verallgemeinernde Bedeutung, unerwartete Handlung, zeitliche Bedeutung, Genus, Genusopposition, Täter, Reflexivform, Passivparadigma, passivfähig, Streckformen, Agens, Vorgangspassiv, Zustandspassiv, Passiv, Partizip.

1. a. In den zu vergleichenden Sprachen werden die Verben nach verschiedenen Gesichtspunkten eingeteilt: nach morphologischen, semantischen und syntaktischen Kriterien, dabei weisen sie wesentliche Besonderheiten auf. Die grundlegende Besonderheit des deutschen Verbsystems besteht darin, dass die Verben nach ihrer Konjugation in 5 Gruppen eingeteilt werden: 1. Die schwachen Verben. Ihr Hauptmerkmal ist die Bildung des Präteritums und des Partizips 2 mit Hilfe der Suffixe –(e)te und –(e)t; 2. Die schwachen Verben mit dem Präsensumlaut sind – brennen, kennen, nennen, rennen, senden, wenden, denken. Der Vokal im Infinitiv und im Präsens lautet anders als in den beiden übrigen Grundformen. Es entsteht ein Vokalwechsel e-a-a; 3. Die Hauptmerkmale der starken Verben sind der Vokalwechsel des Wurzelmorphems, das Fehlen des Suffixes im Präteritum und das Suffix –en im Partizip 2; 4. Die Gruppe der Verben Präterito – Präsens umfasst die Verben – dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen, wissen. Während bei allen anderen Verben das Präsens von dem Infinitivstamm gebildet wird, fallen die Präsensformen dieser Gruppe mit dem Stamm des starken Präteritums zusammen; 5. Die unregelmäßigen Verben – sein, haben, werden, stehen, gehen, tun, bringen – haben unterschiedliches Konjugationsparadigma und hängen an starke oder schwache Verben an. Im Russischen teilen sich Verben nach der Konjugationsart in zwei Gruppen. Zur 2. Konjugation gehören Verben mit Infinitivendung –ить (außer брить, стелить, зидиться), 7 Verben mit

Endung –еть (вертеть, видеть, зависеть, ненавидеть, обидеть, смотреть, терпеть), 4 Verben mit Endung -ать (гнать, держать, дышать, слышать). Alle anderen Verben gehören zur 1. Konjugation.

1. Konjugation

решаю решаем
решаешь решаете
решает решают

2. Konjugation

верчу вертим,
вертишь вертите
вертит вертят

Es gibt die sog. verschiedenkonjugierbare (разноспрягаемые) Verben: хотеть, бежать, чтить.

хочу	хотим	бегу	бежим	чту	чтим
хочешь	хотите	бежишь	бежите	чтишь	чтите
хочет	хотят	бежит	бегут	чтит	чтут/чтят

b. Vom semantischen Standpunkt aus unterscheidet man Vollverben und Hilfsverben. Vollverben bezeichnen Prozesse (Handlungen, Zustände) und können im Satz als vollwertige Prädikate gebraucht werden. Hilfsverben (Funktionsverben) werden im Satz entweder als ein Teil des Prädikats oder als Kopula zusammen mit einem anderen vollwertigen Wort gebraucht. Im Deutschen gehören dazu Modalverben, die Verben – haben, sein, werden, die Verben – beginnen, anfangen, aufhören, abschließen, pflegen u.ä., die Verben – bringen, kommen, gehen u.a. Sie dienen vorwiegend zur Bildung der analytischen Formen des Verbs.

Im Russischen ist die Zahl der Hilfsverben gering. Das sind die Verben быть, являться, становиться, делаться. Solch eine kleine Anzahl kann man durch nicht so viele wie im Deutschen analytische Formen erklären, z.B. Im Paradigma der Zeitformen hat nur die Zukunftszeit die analytische Form: я решу – я буду решать.

c. Die syntaktische Klassifikation der Verben stützt sich auf den Begriff der Valenz. Unter Valenz eines Verbes versteht man seine Fähigkeit, bestimmte Leerstellen um sich zu eröffnen, d.h. Satzglieder (Mitspieler) an sich heranzuziehen. Wenn das Subjekt als obligatorischer Mitspieler betrachtet werden, teilen sich die Verben in: 1. persönliche Verben, die sich mit einem Subjekt in allen drei Personen verbinden können; 2. begrenzt persönliche Verben, die die Verbindung mit der 1. und 2. Person nicht eingehen und nur auf die 3. Person beschränkt sind (gackern, grasen); 3. persönliche Verben, die das Subjekt nur in der Form des unpersönlichen Pronomens „es“ zulassen: es schneit, es regnet.

Im Russischen fehlt solch eine scharfe Einteilung der Verben nach der Valenz. Doch kann man die russischen Verben auch an die oben angeführte Klassifikation anpassen. Die meisten Verben sind persönlich. Begrenzt persönliche Verben haben nur die 3. Person «квакать, лаять». Die kontextuell unpersönlichen Verben bilden unbestimmt - persönliche Sätze: В пятом часу позвонили.

Wenn das Objekt als Hauptkriterium gilt, sondern sich im Deutschen die Verben aus, die ein Objekt haben können oder müssen (objektive Verben) und die Verben, die mit keinem Objekt zusammengefügt werden (sich ereignen, regnen) (subjektive Verben).

Die objektiven Verben teilt man ihrerseits in transitive und intransitive Verben, je nachdem, ob das Verb ein Objekt in Form des Akkusativs enthalten kann. Solche Klassifikation erleben auch die russischen Verben: objektive Verben (объектные глаголы) können transitiv (переходные), z.B. писать, решать, читать und intransitive (непереходные), z.B. споткнуться, лгать, надеяться sein.

2. Rektion der Verben ist ihre Fähigkeit, ein von ihnen abhängiges Substantiv oder Pronomen in einem bestimmten Kasus zu fordern. Rektion der meisten Verben fällt in den zu vergleichenden Sprachen nicht zusammen: 1. Die Verben, die im Deutschen den Akkusativ regieren, aber im Russischen anderen Kasus entsprechen: kennenlernen + A. - знакомиться с + Тв. п.; 2. die Verben, die im Deutschen den Dativ regieren: gratulieren – поздравлять + В.п., danken - благодарить + В.п.; 3. die Verben, die im Deutschen den Genitiv regieren: sich bedienen –

воспользоваться + Тв.п., gedenken - помнить + В.п; 4. die Verben, die im Deutschen einen Präpositionalkasus regieren: sich beschäftigen mit D. - заниматься + Тв.п., warten auf A. - ожидать + В.п.

3. Die finiten Formen des Verbs weisen folgende grammatische Kategorien auf: Tempus, Person, Numerus, Modus, Genus. Diese Kategorien sind nach ihrem Wesen prädikative Kategorien. Unter den grammatischen Kategorien der zu vergleichenden Sprachen gibt es wesentliche Unterschiede in Gestalt und Gehalt. Die Kategorien der Person und des Numerus sind aufs engste verbunden. Man unterscheidet 1., 2., 3. Person Sg. und Pl. Person und Numerus werden durch die entsprechenden Personalendungen ausgedrückt. Differenzierende Merkmale sind: 1. Die russischen Verben haben Merkmale der Kategorie der Person nur in den Formen der Gegenwart, der Zukunft des Indikativs und in den Formen des Imperativs. Die Formen der Vergangenheit und des Konjunktivs haben keine Person: я ходил, ты ходил, он ходил; я сходил бы, ты сходил бы, он сходил бы; 2. Als Höflichkeitsform dient im Deutschen die 3. Person Pl. „Sie“, im Russischen die 2. Person Pl. „Вы“; 3. Die Homonymie mancher Verbalformen ist für das Deutsch typisch: kommen – 1. Person, 3. Person Pl., Höflichkeitsform.

4. Eine Aussage kann wirklich, möglich, vermutbar, erwünscht, erforderlich, unwirklich sein. Beim Ausdruck der Modalität der Aussage verwendet man lexikalische, syntaktische und grammatische Mittel. Die lexikalischen Mittel sind die Modalverben und Modalwörter. Im Russischen gibt es nur 3 Modalverben: мочь, хотеть, долженствовать. Dazu zählt man auch das Verb «давать» in Imperativform in Verbindung mit Infinitiv: Давайте обедать. Syntaktische Mittel sind im Deutschen Konstruktionen haben, sein + zu + Infinitiv, sowie die Umschreibung mit „würde“. Im Russischen hat diese Bedeutung die Verbindung der Personalformen des Verbs mit Komponenten «да», «пусть»: Пусть едет. Die grammatischen Mittel, die die Modalität ausdrücken, sind drei Modi. Der Indikativ ist die allgemeine Form sprachlicher Äußerung. Er dient sowohl zur Führung eines Gesprächs als auch zur Erzählung und zur sachlichen Darstellung. Der Imperativ drückt eine Aufforderung aus, d.h. einen Befehl, einen Rat, eine Bitte, ein Verbot usw. Als Hilfsmittel tritt die Intonation auf. Der Imperativ hat im Deutschen folgende Formen:

- 1). 2. Person Sg.
- 2). 2. Person Pl.
- 3). Höflichkeitsform
- 4). Umschreibung mit „wir“

Der russische Imperativ hat folgende Formen:

- 1). 2. Person Sg.: иди!
- 2). 2. Person Pl.: идите!
- 3). 3. Person Sg., Pl.: пусть идёт! пусть идут!

Weit verbreitet ist in beiden Sprachen die Umschreibungsform: d. Gehen wir! r. Идём!. Im Russischen enthält die Form manchmal das Suffix -те: Присядемте!. Oft verwendet man für den kategorialen Befehl Infinitiv: d. „Na, nicht böse sein, Tony!“, r. Быстро спать!, im Deutschen noch Partizip 2: Stillgestanden!

Der Konjunktiv bezeichnet etwas Unwirkliches, d.h. die Aufforderung, den unerfüllbaren Wunsch, eine Möglichkeit u.a. Der Konjunktiv hat im Deutschen dieselbe 6 Zeitformen wie im Indikativ, außerdem zwei zusätzliche Formen: Konditionales 1. und 2. Im Russischen wird die Form des Konjunktivs von der Form der Vergangenheit mit Partikel «бы» gebildet.

Der Konjunktiv ist im Deutschen vielseitig, z.B. Präsens Konjunktiv bezeichnet Befehl, Präteritum Konjunktiv – Bitte, Plusquamperfekt Konjunktiv – eine unterbrochene Handlung. Im Russischen verwendet man Konjunktiv vorwiegend in zwei Funktionen: Bedingung: Если бы я тогда промолчал... und Wunsch: Я бы сейчас чего-нибудь почитал.

Im Russischen ist der metaphorische Gebrauch der Modusformen zu beobachten, z.B. Imperativ kann mit Bedeutung des Konjunktivs gebraucht werden: Да будь я тогда поумнее... Konjunktiv dagegen in Form des Imperativs: Вы бы чего-нибудь ответили. Indikativ in Form des Imperativs: Завтра ты вернёшь эту книгу!

5. Die Kategorie der Zeit ist universell, weil sie mit der objektiven Charakteristik der Handlung verbunden ist. Als Grundlage der vergleichend – typologischen Erforschung der Kategorie der Zeit dienen ihre zwei Bestandteile: Feld der relativen Zeit und Feld der absoluten Zeit. In ihrer Seite wird das erste Feld in Grammemen der Gleichzeitigkeit und Nichtgleichzeitigkeit und das zweite Feld in Grammemen der Vergangenheit und Nichtvergangenheit zerfallen.

Im Russischen fehlen morphologische Mittel für den Ausdruck der relativen Zeit. Diese Bedeutung ist nur in einer konkreten Aussage bemerkbar. Die relative Zeit wird oft in Verbindung mit der absoluten Zeit gebraucht:

Он говорил, что работает - Gleichzeitigkeit

Он говорил, что работал - Vorzeitigkeit

Im Deutschen wird das Plusquamperfekt als relative Zeitform am häufigsten gebraucht: Nachdem es geklingelt hatte, betrat der Lehrer das Auditorium (Vorzeitigkeit). Das Perfekt und das Futur 2 drücken ihre relative Natur nur als Nebenbedeutung aus: Ich habe alles gemacht und kann mich etwas ausruhen (Vorzeitigkeit); Wenn ich nach Berlin ankommen werde, wird es Abend gewesen sein (Vorzeitigkeit).

Im Deutschen sowie im Russischen wird die relative Schattierung auch teilweise durch Partizipien ausgedrückt. Das Partizip I von transitiven und intransitiven Verben hat die Bedeutung des aktiven Genus (der schreibende Student, laufendes Band) (Gleichzeitigkeit). Das Partizip II der transitiven Verben hat die Bedeutung des passiven Genus (der verfilmte Roman) (Vorzeitigkeit). Das Partizip II der intransitiven Verben hat aktive Bedeutung (die abgereiste Delegation) (Vorzeitigkeit). Was die Aktionalität anbetrifft, so bezeichnet das Partizip I von allen Verben die Dauer eines Vorgangs (der fahrende Zug, der schreibende Student) (Gleichzeitigkeit). Das Partizip II von transitiven und intransitiven grenzbezogenen Verben bezeichnet die Abgeschlossenheit eines Vorgangs (der abgefahrene Zug, das niedergebrannte Haus) (Vorzeitigkeit). Das Partizip II von transitiven nichtgrenzbezogenen Verben bezeichnet einen dauernden Zustand (das von Säulen getragene Dach) (Gleichzeitigkeit). Das Partizip II von intransitiven nichtgrenzbezogenen Verben tritt nur als Bestandteil der analytischen Formen auf: Er hat lange geschlafen.

Im Russischen drücken die perfektive und imperfektive Adverbialpartizipien die Gleichzeitigkeit (делая) und Vorzeitigkeit (сделав). Die Bedeutung der Vorzeitigkeit enthalten auch perfektive Partizipien der Vergangenheit (прыгнувший). Die passivischen Partizipien der Vergangenheit haben resultative Bedeutung und nähern sich zu den entsprechenden Adverbialpartizipien (мытый, прикрытый). Das Vorhandensein der Bedeutungen der Aktionalität an der Peripherie des deutschen Verbsystems und der relativen Zeit an der Peripherie des russischen Verbsystems illustrieren die Zentrum – Peripherie – Verhältnisse, die oft als Gesetzmäßigkeit der Sprachstruktur betrachtet werden.

6. Der Hauptunterschied des Deutschen und des Russischen im Feld der absoluten Zeit der Grammemen der Vergangenheit ist die Entsprechung einer russischen Zeitform den zwei deutschen Zeitformen. Am nächsten steht das deutsche Präteritum der russischen Vergangenheitszeit: d. Dieser Weg führte ins Dorf; r. Этот путь вёл в деревню. Das Perfekt bezeichnet eine vergangene Handlung, die mit der Gegenwart auf irgendeine Weise verbunden ist, also das Perfekt enthält die Bedeutung des Kontakts mit dem Redemoment (Hast du dieses Buch gelesen?)

Das Präteritum und das Perfekt sind, in der Regel, in Bezug auf Aktionalität neutral. Im Russischen sind Kategorien der Zeit und der Aktionalität eng verbunden. Das vollständige

Zeitparadigma haben nur die Verben des imperfektiven Aktions, den Verben des perfektiven Aktions fehlt die Gegenwartszeit. Die Vergangenheitszeit kann auch das Geschlecht ausdrücken. Sowie im Deutschen als auch im Russischen ist die Zeitform der Gegenwart vereinzelt. Im Russischen hat Zukunftszeit zwei Formen: die perfektive und imperfektive: я напишу – я буду писать. Die perfektive Form der Zukunftszeit enthält auch die gegenwärtig – nichtaktuelle Bedeutung, also die Grenze zwischen der Gegenwart und Zukunft variiert im Plan des Ausdrucks. Besonders klar ist das am Beispiel der russischen Negativsätze: Никак не рушу эту задачу.

Im Deutschen werden oft die Bedeutungen des Präsens und des Futurs verschmolzen, meist mit der genauen Zeitangabe: Ich komme um 8 Uhr.

An der Peripherie der Vergangenheitszeit liegen die Zeitformen der Gegenwart und der Zukunft. Für beide Sprachen ist der Gebrauch des Präsens historikum typisch: d. In diesem Augenblick geschieht das Eisenbahnunglück; r. В этот момент происходит железнодорожная катастрофа. Im Russischen drücken die Formen der Zukunftszeit die kurzen abgeschlossenen Handlungen aus: А он как стукнет по столу. Im Deutschen kann Futur II eine Vermutung in Bezug auf Vergangenheit ausdrücken: Du wirst deine Arbeit nicht ordentlich gemacht haben.

An der Peripherie des Feldes der Gegenwart liegen die Formen der Zukunft und der Vergangenheit. Im Russischen kann perfektive Form der Zukunft eine verallgemeinernde Bedeutung ausdrücken: Глупый осудит, а умный рассудит. Die perfektive Form der Vergangenheit bezieht sich auf die Wiederholung einer Situation: Заладил своё «Почему». Im Deutschen erscheint Futur I am häufigsten im Feld der Gegenwart, dabei betont es eine Annahme, eine Vermutung: Er wird jetzt wohl zu Hause sein.

An der Peripherie des Zukunftsfeldes befinden sich die Zeitformen der Gegenwart und der Vergangenheit. Als Hauptbedingung für Gebrauch der Gegenwartsform dient hier der Kontext und die Überzeugung des Sprechers in der Realität des Geschlechts: d. Keine Sorge – er kommt; r. Итак сегодня собираемся в 12. Die Form der Vergangenheit zeigt die Handlung als etwas schon Verwicklichtes; im russischen Kontext etwas begrenzt: Нажмите кнопку – мотор заработал. Im Deutschen dienen zur Wiedergabe dieser Bedeutung das futurische Präteritum: Es kam der Tag, wo er berühmt war, wo alles gedruckt wurde, was er schrieb; und das futurische Perfekt: Bald hat er seine Prüfungen abgelegt.

7. Die Funktion der Zeitbedeutungen können verschiedene Mittel ausdrücken: 1. lexikalisch & grammatische Mittel. Das sind russische Partikeln да, и, да и, die in Verbindung mit Imperativ eine unerwartete Handlung in der Vergangenheit ausdrücken: Он возьми да и Расскажи ему всё. Im Deutschen dienen dazu die Modalverben „wollen“ und „sollen“ im Feld der Zukunft: Es will regnen. Wann soll die Post kommen?; 2. lexikalische Mittel. Das sind Zeitadverbien, Substantive und Adjektive mit zeitlicher Bedeutung: morgen, heute, gestern, künftig, r. завтра, сегодня, вчера, будущий, und entsprechende Substantive.

8. Die Kategorie des Genus gehört in beiden Sprachen zu den obligatorischen Kategorien, wo die Einheiten des Ausdrucksplans und des Inhaltsplans, sowie die Einheiten der Lexik, Morphologie und Syntax miteinander eng verbunden sind. Nach der Theorie der Konversation existieren in der Sprache verschiedene Richtungen zwischen der Handlung und den Tätern dieser Handlung: d. Sein Benehmen empört uns – Wir wurden über sein Benehmen empört; r. Его поведение нас возмутило – Мы возмущены его поведением.

Als Grundlage der vergleichenden Erforschung des Genus gilt die Behauptung, dass alle Sprachen mit transitiven Verben das Existieren der Genusoppositionen erlauben. Andererseits zeugt das Vorhandensein in den zu vergleichenden Sprachen des Aktivs und des Passivs von dem universalen Charakter dieser Kategorie. Den Inhalt des Feldes des Genus bilden also verschiedene Beziehungen zwischen der Handlung und ihren Tätern. Das Mikrofeld des Aktivs

entspricht der geraden Verteilung der Rollen zwischen den Teilnehmern der Handlung: S Ag – V – OPT, das Mikrofeld des Passivs der konservativen Verteilung: S Pt – V – Oag.

Als Hauptmittel der Wiedergabe des Genus dienen im Deutschen die morphologischen Formen Aktiv und Passiv, im Russischen действительный залог und страдательный залог. Die letzte wird mit Hilfe der Reflexivform (beim imperfektiven Aspekt): Рабочие строят дом – Дом строится рабочими oder der Partizipien (mit oder ohne Verb «быть») (beim perfektiven Aspekt): Рабочие построили дом – Дом (был) построен рабочими gebildet.

Das Passivparadigma ist nicht allen passivfähigen Verben eigen, z.B. dem Verb „schreiben“ fehlen die 1. und 2. Person Passiv (+Ich werde geschrieben). Die Vollständigkeit des Paradigmas hängt von der Semantik des Verbs, z.B. Man hebt den Korb – Der Korb wird gehoben; aber Ich hebe die Hand – +Von mir wird die Hand gehoben.

Umstritten ist die Frage über Existieren im Feld des Genus des sog. Stativs. Einige Germanisten sondern die Genusopposition Aktiv – Stativ – Passiv aus. Andere betonen innerhalb des Passivs die Komponenten des Vorgangs und des Resultats, also das Vorgangspassiv: Am Abend wurde das Haus verschlossen; und den Zustandspassiv: In der Nacht war das Haus verschlossen.

Im Feld des Genus teilt man auch das Zentrum und die Peripherie. An der Peripherie des deutschen Genus liegen Zustandspassiv, Wortfügungen – bekommen, erhalten, kriegen + Akkusativobjekt, z.B. Eine Puppe wurde dem Mädchen (von ihren) Eltern geschenkt; lassen / sich + Infinitiv, z.B. Er lässt sich (von niemandem) befehlen; die sog. Streckformen, z.B. Das Verfahren findet oft Anwendung, Der Wunsch ging in Erfüllung.

Im Russischen fehlen Äquivalente zu diesen Bildungen.

9. Agens ist ein fakultatives Mitglied in passivischen Konstruktionen im Deutschen und im Russischen. Die Struktur des Passivs kann Agens enthalten: d. Das Buch wurde von mir gelesen, r. Книга была мной прочитана. Die Struktur kann ohne Agens auftreten: d. Das Buch wurde gelesen, r. Книга была прочитана.

Für Wiedergabe des Agens gebraucht man im Deutschen die Präpositionen „von“ und „durch“, im Russischen nur den Kasus: Тв.п. Zwei Möglichkeiten bei der Wiedergabe des Agens hindern oft das Erlernen dieses Themas für die Studenten mit Russischen als Muttersprache. Einige Linguisten verbinden den Gebrauch der Präpositionen mit der Semantik des Agens: wenn es Person ist, gebraucht man „von“, wenn Gegenstand – „durch“. Die praktische Anwendung des dreigliedrigen Passivs bricht oft diese regelhafte Behauptung, z.B. . . . diese Unfähigkeit, wie kann sie durch einen Menschen ausgedrückt werden (J.W.Goethe); . . . als Tony von einer plötzlichen Bewegung überkommen wird (Th. Mann). Andere Linguisten nehmen als Hauptkriterium die Rolle des Täters und behaupten, dass „von“ die aktive zielgerichtete Rolle des Täters betont, „durch“ schwächt den Grad der Aktivität ab, sie verwandelt den Täter in einen Vermittler, falls es eine Person ist, oder in ein Mittel, falls es sich um einen Gegenstand oder ein Abstraktum handelt, z.B. Der Junge wurde von der Mutter geweckt; Der Junge wurde durch ein Geräusch geweckt.

Man muss auch in Betracht ziehen, dass „durch“ oft auch in der zweigliedrigen Konstruktion gebraucht wird, z.B. Der ausgetrunkene Wein wurde gewöhnlich durch einen besseren ersetzt (J.W.Goethe).

Das unpersönliche Passiv ist eine spezifische Eigenschaft des Deutschen und der ihm engverwandten Sprachen. Diese Konstruktion entsteht aus den unpersönlichen Sätzen mit „man“, z.B. Überall baut man – Überall wird gebaut. Die Handlung wird hier ohne Verbindung mit dem Agens und Patiens wiedergegeben. Die russischen Konstruktionen: много было читано haben bestimmte Ähnlichkeit mit dem deutschen unpersönlichen Passiv, trotzdem sind sie stilistisch gefärbt und ihre Verbindung in der Sprache ist beschränkt.

Mit der Kategorie des Genus ist das System der Partizipien verbunden: d. lesend – gelesen, r. читающий, читавший – читаемый, читанный.

Sowie der Aktivsatz, als auch der Passivsatz kann in attributive Wortgruppe verwandelt werden:
d. Der Student fragt – der fragende Student; Der Student wurde gefragt – der gefragte Student; r.
Рабочие строят – строящий рабочие; Дом построен – построенный дом.

Fragen:

1. Nach welchen Kriterien werden die Verben im Deutschen und im Russischen eingeteilt?
2. Welche Gruppen der russischen Verben entstehen nach der Konjugationsart?
3. Was ist Valenz?
4. Sind die deutschen und Russischen Verben beim Gebrauch der Rektion ähnlich?
5. Welche grammatischen Kategorien haben die deutschen und die russischen Verben?
6. Welche Formen haben der deutsche und der russische Imperativ?
7. Auf welche Weise bildet man Konjunktiv im Russischen?
8. In welche Felder teilt man die Kategorie der Zeit?
9. Wie wird relative Zeit im Russischen ausgedrückt?
10. Welche Zeitformen ist im Deutschen eindeutig relativ?
11. Wie viel Zeitformen der Vergangenheit entsprechen solchen im Russischen?
12. Welche Zeitformen liegen an der Peripherie des Feldes der Gegenwart?
13. Welche Mittel können die Zeitbedeutungen ausdrücken?
14. Welchen Verben ist die Kategorie des Genus eigen?
15. Welche Bedeutung hat Zustandspassiv?
16. Welcher Kasus im Russischen regiert Agens in der dreigliedrigen Passiv – Konstruktion?
17. Welche Wortgruppen entstehen aus den Aktiv- und Passivsätzen?

Vorlesung V.

Der Satz und seine Bestandteile.

Plan:

1. Innere und obere Strukturen der Sätze.
2. Die Wortfügung und ihre Arten.
3. Die Zweigliedrigkeit des Satzes.
4. Die Wortstellung.
5. Thema – Rhema – Beziehungen.

Stichwörter:

Syntax, innere Struktur, obere Struktur, Assymetrie des Satzes, Wortfügung, Autosemantika, Redemoment, Inventar der Sprache, Wortreihe, Wortgefüge, satzwertige Wortfügungen, Kern, Zweigliedrigkeit, formales Subjekt, Wortstellung, direkte bzw. indirekte Wortfolge, neutrale bzw. emphatische Wortfolge, kommunikative Belastung, Thema, Rhema.

1. Die vergleichende Erforschung der Syntax ist eng mit der inneren und oberen Struktur der Sätze verbunden. Als Grundlage dazu dienen syntaktische Homonymie, Polysemie und Synonyme, also die Assymetrie eines Satzes oder einer Wortfügung. So, z.B. die attributive Wortfügung: d. die Einladung des Schriftstellers, r. приглашение писателя, die nach dem Modell „Substantiv + Substantiv in Genitiv“ gebildet ist, kann zweierlei motiviert werden: d. Der Schriftsteller hat j. – d. eingeladen, r. писатель кого – то пригласил oder d. J. – d. hat den Schriftsteller eingeladen, r. кто – то пригласил писателя. Also, eine obere Struktur entspricht zwei inneren Strukturen.

Für den typologischen Vergleich im Bereich der Syntax ist eine charakterologische Komponente notwendig. Eine charakterologische Komponente stellt die Gesamtheit der Unübereinstimmungen bei dem Gebrauch der universalen Komponente dar. So, z.B. in den Sätzen: Стол был накрыт скатертью und Стол был накрыт официантом entsprechen die oberen Strukturen einander, doch die inneren Strukturen fallen nicht zusammen. In den deutschen Äquivalenten zu diesen Sätzen – Der Tisch wurde mit einem Tuch gedeckt und Der Tisch wurde von einem Kellner gedeckt existieren zwei obere Strukturen und zwei innere Strukturen.

2. Die Formen der Darstellung der oberen Strukturen in der Syntax sind die Wortfügung und der Satz.

Eine Wortfügung (auch Wortgruppe, Wortverbindung genannt) ist eine nichtsatzartig geprägte Verbindung zweier oder mehrerer aufeinander syntaktisch und semantisch bezogener Autosemantika. (O. Mockalskaja). Nach W. Admoni ist das eine komplizierte Bildung, „die eben im Kommunikationsprozess, im Redemoment aus einzelnen Bestandteilen zusammenschweißt und als eine Einheit der Syntax dem Wort sehr nahe steht“. In der russischen Sprachwissenschaft existieren mehrere Definitionen der Wortfügung, im großen und ganzen gehen sie alle an die Definition von W. Winogradow zurück: Словосочетание – это непредикативное соединение двух и более знаменательных слов на основе подчинительной связи которое служит для расчленения обозначения сложного явления действительности.

Den Gegenstand der Syntax bilden vor allem freie Wortfügungen, die nicht als fertige Gebilde im Inventar der Sprache existieren, sondern ebenso wie Sätze und im Zusammenhang mit der Satzbildung im Prozess der Rede generiert werden. Feste Wortfügungen (d. zum Ausdruck

bringen, r. перегибать палку) bilden den phraseologischen Teil des Wortschatzes einer Sprache und werden von der Phraseologie studiert.

Nach dem Charakter der syntaktischen Verbindung zwischen den Gliedern der Wortfügung unterscheidet man im Deutschen und Russischen drei Arten von Wortfügungen: Wortreihen – ihre Glieder sind durch Koordination (Beiordnung, Nebenordnung) miteinander verbunden: d. Industrie und Landwirtschaft, r. Промышленность и сельское хозяйство, 2. Wortgefüge – ihre Glieder sind durch Subordination (Unterordnung) miteinander verbunden: d. die Kinder unserer Nachbarn, r. дети наших соседей, 3. Satzwertige Wortfügung. Das sind Wortgruppen, die eine Subjekt – Prädikat – Beziehung implizieren, ohne dass ihre Glieder die grammatische Form von Subjekt und Prädikat haben: d. Ich bin gekommen, dir zu helfen, r. Я пришёл тебе помочь.

Die Wortfügungen haben eine binäre Struktur, ihre Glieder sind syntaktisch ungleichwertig. Es gibt ein grammatisch führendes Wort, das Kernwort und ein oder mehrere vom Kernwort abhängige Wörter (die Anglieder). Nach der Art des Kernwortes werden die Wortfügungen eingeteilt: 1. in substantivische; 2. verbale; 3. adjektivische; 4. adverbiale; 5. pronominale.

1. Substantivische Wortfügungen sind durch folgende Strukturen vertreten:

a) Substantivische Wortfügungen mit dem vorangestellten Anglied:

Adjektiv + Substantiv: d. kaltes Wasser, r. холодная вода

Pronomen + Substantiv: d. dieser Student, r. этот студент

Numerales + Substantiv: d. drei Brüder, r. три брата

Partizip 1 (2) + Substantiv: d. lachende Kinder, r. смеющиеся дети

Substantiv + Substantiv: d. Peters Schöpfung, r. творенья Петра

In beiden Sprachen sind die vorangestellten Anglieder flektierbar, d. h. sie stimmen mit dem Kernwort in Zahl, Kasus, Geschlecht überein.

b) Substantivische Wortfügungen mit dem nachgestellten Anglied:

Substantiv + Substantiv: d. ein Zentner hochwertiger Weizen

Bei der Wiedergabe der Qualität steht das zweite Substantiv im Nominativ, sein Gebrauch im Genitiv ist gehoben: ein Zentner hochwertigen Weizens.

Im Russischen ist nur die letzte Form möglich: центнер высококачественной пшеницы.

Solche Unterschiede der beiden Sprachen erscheinen auch bei der Wiedergabe der Titel, des Grades: d. Der Vortrag des Herrn Doktor Maier, r. Доклад господина доктора Майера

Substantiv + Präposition + Substantiv: d. Bücher für Kinder, r. книги для детей

Substantiv + Adjektiv: d. Heinrich der Vierte, r. Генрих Четвёртый

c) Verbreitet sind im Deutschen und Russischen verschiedene Arten von komplexen substantivischen Wortfügungen:

mit erweitertem vorangestellten Anglied: d. die an Bodenschätzen reiche Gegend, r. богатая полезными ископаемыми местность

Beide Strukturen stellen die Rahmenkonstruktionen dar, doch beginnt die deutsche mit dem Artikel, die russische mit dem Adjektiv.

mit erweitertem Kern: d. ein berühmter deutscher Dichter, r. известный немецкий поэт

mit erweitertem Anglied und auch Kern: d. ein sehr berühmter deutscher Dichter, r. очень известный немецкий поэт

mit erweiterten Angliedern beiderseits des Kerns: d. ein ganz kleiner Sohn meines Nachbarn, r. совсем маленький сын моего соседа

2. Verbale Wortfügungen teilen sich in:

a) Verbale Wortfügungen mit nicht verbalem Anglied:

Adverb + Verb: d. schnell gehen, r. быстро идти

Präposition + Verb: d. vor Angst zittern, r. тряситься от страха

Pronomen + Verb: d. selbst entscheiden, r. решать самому, wobei das russische Pronomen dekliniert wird.

Substantiv (Konjunktion) + Verb: als Freund kommen, r. придти как друг

b) Biverbale Wortfügungen:

Verb + Verb: d. basteln helfen, r. помогать мастерить

Partizip 2 + Verb: d. verwundert sehen, r. удивлённо смотреть

3. Adjektivische Wortfügungen haben am häufigsten ein Adverb als Anglied: d. wenig bekannt, r. мало известный

Das Substantiv erscheint meistens mit Präposition oder Konjunktion: d. nützlich für Kinder, r. полезный для детей; d. bunt wie ein Schmetterling, r. пёстрый как бабочка

Als Anglied fungiert auch Infinitiv: d. bereit zu helfen, r. готовый помочь

4. In beiden Sprachen treten als Anglieder der adverbialen Wortfügungen:

Adverbien: d. da oben, r. там наверху

Numeralien: d. fünfmal höher, r. в пять раз выше

Substantive mit Präpositionen: d. oben im Schrank, r. наверху в шкафу

5. Als Kern pronominaler Wortfügungen im Deutschen und Russischen fungieren Indefinitpronomina: d. etwas Neues, r. что – то новое

Negationspronomina: d. nichts Neues, r. ничего нового

Als Anglieder erscheinen:

Substantiv: d. jemand von den Kollegen, r. кто – то из коллег

Pronomen: d. jemand von uns, r. кто – то из нас

Infinitiv: d. etwas zu sagen, r. что – то сказать

3. Die Zweigliedrigkeit des Satzes ist das universale Merkmal der Sprache, trotzdem wird es in den von uns erforschenden Sprachen auf verschiedene Weise realisiert. Im Deutschen ist dieses Merkmal vollständiger, was mit der fixierten Wortfolge verbunden ist. Diesen Gedanken veranschaulichen die Sätze mit dem unpersönlichen Pronomen „es“, das die Rolle des formalen Subjekts spielt: Mich friert; Es friert mich. Im letzten Satz erscheint „es“ als Zusatz und erlaubt dem Prädikat die zweite Stelle einzunehmen.

Als Satzglieder erscheinen im Deutschen Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, Adverbialbestimmung, Prädikatsattribut. Das letzte ist eine nähere Bestimmung zu Subjekt oder Objekt: Man trug ihn verletzt vom Sportplatz – Man trug ihn vom Sportplatz. Er war verletzt. Das Prädikatsattribut hat keine Äquivalente im Russischen. Einige Linguisten sondern noch „Второстепенные члены с двунаправленными связями“ aus, die eine Verbindung sowie zum Verb oder zum Nomen haben, z.B. И глядит шутник весёлый на людей со стороны. Wenn „со стороны“ zu dem Verb gehört, ist das lokale Adverbialbestimmung (глядеть со стороны), wenn es zu dem Nomen gehört, ist das Attribut (люди со стороны).

4. Wortstellung (Wortfolge) ist eines der wichtigsten syntaktischen Bindemittel. Sie organisiert die Wörter im Satz. Die Satzgliedstellung wird von Faktoren verschiedener Ebenen bedingt: 1. Die syntaktischen Bedingungen gelten vor allem für den Bereich des Prädikats und seiner Teile; 2. Die morphologischen Bedingungen betreffen den vom Prädikat unabhängigen Bereich; 3. Durch Sprecherintention werden diese grammatische Regularitäten in verschiedener Weise modifiziert. Für die Wortstellung im Deutschen sind folgende Merkmale charakteristisch: 1. Die feste Stellung des finiten Verbs; 2. Eine unterschiedliche Stellung des infiniten Verbs in Bezug auf das finite Verb im selbständigen Satz und im Nebensatz.

Die deutsche sowie die russische Sprachwissenschaft sondert direkte und invertierte Wortfolge aus. Im Deutschen aber hängt sie von der Stellung des Subjekts ab: Dieser Student liest viel (direkte Wortfolge); Liest dieser Student viel? (invertierte Wortfolge). Im Russischen steht bei der direkten Wortfolge zuerst schon bekannte Information: В глубокой песчаной яме светилось маленькое озеро. Bei der invertierten Wortfolge steht zuerst neue Information: В два часа они приедут.

5. Wortfolge spielt eine große Rolle beim Ausdruck der kommunikativen Belastung der Satzglieder. K.Boost hat den Satz als Spannungsfeld mit dem Thema – Rhema – Struktur

gekennzeichnet. Das Thema definiert er als eine Gegebenheit, eine eindeutig auch dem Hörer bekannte Erscheinung. Das Rhema ist nach Boost eine eigentliche Mitteilung. Der Gegensatz von Thema und Rhema ist der Gegensatz von „Alt“ und „Neu“, z.B. Karl fährt morgen nach Berlin. „Nach Berlin“ ist Rhema, andere Satzglieder stellen Thema dar. Im Deutschen zeigt Thema – Rhema – Stellung eine einfache (neutrale) Wortstellung, Rhema – Thema – Stellung eine emphatische Wortfolge.

Im Russischen hängen Thema und Rhema von der sog. aktuellen Gliederung des Satzes ab. So kann ein Satz unterschiedliche aktuelle Gliederung haben, z.B. Широкие окна зимнего сада были ярко освещены. Das Glied «Широкие окна» tritt als Rhema auf, wenn die neue Information „Was wurde beleuchtet?“ ist, das Glied «зимнего сада», wenn die Mitteilung „Welche Fenster?“ Rhema ist, oder das Glied «были ярко освещены» mit logischer Betonung „Was passiert mit den Fenstern?“.

Die Wortfolge im deutschen Satz hängt von der Stellung des Prädikats ab, das eine feste Stellung hat. Eine andere Prädikatsstellung wird schon als grammatischer Fehler aufgefasst: +Ich ihm etwas sagte damals. Das ist Interferenz der russischen Sprache: Я ему кое – что сказал тогда.

In diesem Sinne ist die Wortfolge im russischen Satz frei: Я ещё вчера начал эту работу; эту работу я ещё вчера начал; ещё вчера я начал эту работу usw.

In einigen Sätzen bestimmt die Wortfolge die grammatischen Verhältnisse zwischen den Satzgliedern, z.B. Die Mutter brachte die Tochter in den Flughafen, г. Мать отвезла дочь в аэропорт. Am stehendes Satzglied tritt als Subjekt auf. Das kann auch als Objekt erscheinen, wenn der Satz auf einen Kontext orientiert ist.

Im Russischen kam die Wortfolge einen Satz von einer Wortfügung unterscheiden: Ясный день (Wortfügung), День ясный (Satz). Im Deutschen signalisiert die unbedingte Kopula über den Satz: schönes Wetter; Das Wetter ist schön.

Im Deutschen kann die Variierung zwischen dem bestimmten und unbestimmten Artikel eine emphatische Beziehung ausdrücken, z.B. Der Schüler holte eine Zeitung (Thema - Rhema); Ein Schüler holte die Zeitung (Rhema - Thema). Diese Veränderung ist im Russischen wegen des Fehlens des Artikels unmöglich.

Man kann folgende universale Merkmale des Deutschen und Russischen bei der Satzgliedstellung aussondern: 1. In einer stilistisch neutralen Aussagesatz steht Subjekt vor dem Objekt: d. Mein Bruder schreibt einen Brief, г. Мой брат пишет письмо; 2. Genitiv steht meist nach dem regierenden Substantiv: d. Die Aufgaben der Bildung, г. Задачи образования; 3. Wenn Adjektiv vor dem Substantiv steht, stehen Demonstrativpronomen und Numeralien meist vor dem Adjektiv: d. diese neue Tür; zwei neue Häuser, г. эта новая дверь; два новых дома; 4. Die Demonstrativpronomen, Numeralien und Adjektive erscheinen vor dem Substantiv in der genannten Reihe: d. diese zwei neue Häuser, г. эти два новых дома; 5. Dieses Haus ist größer als jenes, г. Этот дом больше чем тот.

Fragen:

1. Fallen die oberen und inneren Strukturen der Sätze im Deutschen und Russischen zusammen?
2. Was ist eine Wortfügung?
3. Welcher Zweig der Sprachwissenschaft studiert feste Wortfügungen?
4. Welche Arten der Wortfügungen unterscheidet man im Deutschen und Russischen?
5. Welche Stelle kann das Anglied in den substantivischen Wortfügungen einnehmen?
6. Welche Faktoren bedingen die Satzgliedstellung?
7. Was sind Thema und Rhema nach K. Boost?
8. Wie wird die Vergleichsgruppe im Deutschen und Russischen ausgedrückt?

Vorlesung VI.

Strukturelle Besonderheiten des zusammengesetzten Satzes. Die direkte und die indirekte Rede.

Plan:

1. Satzreihe. Ihre Arten im Deutschen und Russischen.
2. Satzgefüge. Arten der Nebensätze im Deutschen und Russischen.
3. Arten der Rededarstellung.
4. Direkte Rede.
5. Indirekte Rede.
6. Erlebte Rede.

Stichwörter:

Zusammengesetzter Satz, Satzreihe, Satzgefüge, Tonführung, Konjunktion, Einanderausschließung, motivieren, verdeutlichen, Parataxe, Hypotaxe, Text, Oberbegriff, Darstellung, Urheber, Zitat, Autorenrede, Figurenrede, Redeweise, Sprechvorgang, Blankdialog, Redewiedergabe, Fortgang, Erzähler, Reflexionsdarstellung, Perspektive.

1. Der zusammengesetzte Satz ist eine höhere syntaktische Einheit als der einfache Satz. Er besteht aus Teilen, die man auch Sätze nennt, weil jeder von ihnen sein eigenes Subjekt und Prädikat besitzt. Doch sind diese Sätze aus semantischer Sicht nicht selbständig, sie hängen inhaltlich und strukturell voneinander ab und nur in ihrer Gesamtheit vermitteln sie eine einheitliche Aussage. Man unterscheidet zwei Arten von zusammengesetzten Sätzen: die Satzreihe (die Satzverbindung, die Parataxe) und das Satzgefüge (die Hypotaxe).

Die Satzreihe besteht aus grammatisch gleichwertigen Sätzen, die miteinander durch Tonführung, durch beordnende Konjunktionen verbunden sind. Die deutschen Satzreihen haben folgende Unterarten: 1. Kopulative Satzreihen. Sie sind durch kopulative Konjunktion miteinander verbunden: Die Gewitter haben einen wohltätigen Einfluss auf die Natur, und zwar: sie reinigen und kühlen die Luft; 2. Adversative Satzreihen. Die verbundenen Sätzen werden einander gegenübergestellt: Eine Idee muss Wirklichkeit werden können, oder sie ist eine eitle Seifenblase; 3. Kausale Satzreihen. Ein Satz enthält die Begründung, die Ursache der Handlung, die in dem anderen Satz ausgedrückt ist: Ich bitte um Verzeihung für meine Verspätung, ich bin nämlich aufgehalten worden; 4. Konsekutive Satzreihen. Ein Satz enthält die Folge der in einem anderen Satz ausgedrückten Handlung: Das Licht bewegt sich viel schneller als der Schall, daher nehmen wir den Blitz vor dem Donner wahr.

Die Satzreihen im Russischen teilen sich in Satzreihen mit den verbindenden Konjunktionen und den trennenden Konjunktionen. Die ersten haben die Semantik von etwas Gleichem, Gleichartigem: И волки сыты, и овцы целы. Die Satzreihen mit trennenden Konjunktionen haben die Semantik der Einanderausschließung, ihrerseits teilen sie sich in folgende Gruppen: 1. trennend – fragende Strukturen, die die Unbestimmtheit davon unterstreichen, welche von zwei Erscheinungen real und welche irreal ist: Пошли ли они сегодня в кино, или остались дома; 2. trennend – zeitliche Strukturen, wo zwei Erscheinungen in verschiedenen Zeitfeldern liegen: Там всё – таки, глядишь, облачко проплывёт или солнце вдруг заиграет лучами; 3. trennend – motivierende Strukturen, wo die Einanderausschließung einer Erscheinung in der anderen motiviert ist: Перепиши сочинение, или получишь плохую оценку; 4. trennend – verdeutlichende Strukturen, wo der Inhalt des zweiten Satzes den Inhalt des ersten Satzes

verdeutlicht: У него не было никакого страха, или, вернее, страх остался позади и гнал его вперёд.

2. Das Satzgefüge besteht aus einem regierenden Hauptsatz (Trägersatz) und einem ihm untergeordneten Gliedsatz (Nebensatz). Beide Teile der Hypotaxe sind inhaltlich und formell unselbständig, nur in einer Gesamtheit stellen sie einen Ganzsatz dar.

Die Arten der deutschen Nebensätze haben ihre Äquivalente im Russischen:

1. Subjektsatz: d. Wer A sagt, muss auch B sagen, r. Кто говорит А, должен сказать Б;
2. Prädikativsatz: d. Das Wichtigste ist, dass man zuerst einen Plan entwerfe, r. Важным является то, чтобы сначала составить план;
3. Objektsatz: d. Ich glaube nicht, dass du recht hast, r. Я не думаю, что ты прав;
4. Attributsatz: d. Das war einer von schönen Tagen des Frühherbstes, wenn der Himmel so blau und tief scheint, r. Это был один из прекрасных дней ранней осени, когда небо кажется таким синим и глубоким;
5. Lokalsatz: d. Dort, wo das Bächlein in der Sonne spielt, sah man das frühe Laub, r. Там, где ручеек играл на солнце, виднелась ранняя зелень;
6. Temporalsatz: d. Wenn du zurück bist, werde ich schon nicht mehr hier sein, r. Когда ты вернёшься, меня уже давно здесь не будет;
7. Modalsatz: d. Wir retteten uns von der Hitze dadurch, dass wir ein Zelt aufspannten, r. Мы спаслись от жары тем, что поставили палатку;
8. Komparativsatz: d. Der Himmel sah aus, als wäre er höher geworden, r. Небо выглядело так, будто оно сделалось выше;
9. Konsekutivsatz: d. Es fror so, dass der Schnee knirschte, r. Морозило так, что снег хрустел;
10. Finalsatz: d. Man soll das Zimmer oft lüften, damit die Luft frisch bleibt, r. Необходимо часто проветривать комнату, для того чтобы воздух оставался свежим;
11. Kausalsatz: d. Alle rissen die Fenster auf, weil die Hitze unerträglich war, r. Все распахнули окна, так как жара была невыносима;
12. Konditionalsatz: d. Wenn du dich beeilst, erreichst du den Zug, r. Если ты поторопишься, успеешь на поезд;
13. Konzessivsatz: d. Ich komme, obwohl ich viel zu tun habe, r. Я приду, хотя у меня много дел;
14. Restriktivsatz: d. Soviel ich weiß, arbeitet er jetzt hier, r. Насколько я знаю, он теперь работает здесь.

3. Die sprachliche Information erfolgt selten in Form eines einzelnen Satzes, meist ist es eine Folge von zusammenhängenden Sätzen, die einen Text ausmacht. Sowie im Deutschen als auch im Russischen hat jeder Text bestimmte Arten der Rededarstellung. Das ist ein Oberbegriff für die Wiedergabe einer realen mündlichen oder schriftlichen Äußerung sowie für die Darstellung von Äußerung in künstlerischer Literatur.

4. Bei der direkten Rede kommt der Urheber selbst zu Wort. Es ist eine mündliche Äußerung einer Person. In der Publizistik oder in der Wissenschaft schaltet man direkte Rede in der Form eines Zitats ein: d. W. Admoni schreibt über das System der Redeteile: „Die grammatische Einordnung und Klassifizierung der ungeheuren Masse von Wörtern, über welche jede Sprache verfügt, gehört zu den schwierigsten Aufgaben der Sprachwissenschaft“, r. А.Зеленицкий и П.Монахов пишут о структурировании поля компаративности в языках и следующее: «Существование в русском языке аналитических форм компаратива и суперлатива обеспечивает однозначную передачу значений большей и меньшей (соответственно наибольшей и наименьшей) степени качества».

In einem Dichtwerk lässt der Autor seine Figuren selbst sprechen: d. „Wenigstens keine dieser unerträglichen Schwatzanten“, dachte ich. (F.Fühmann), r. «О чём вы это спорите?» – спросил он, вставая и приближаясь к ним. (И.Тургенев).

Der Text eines Bühnenwerkes besteht nur aus Figurenrede, abgesehen von den notwendigen Kommentaren des Verfassers: d. Elisabeth. Du kommst allein zurück.

Page. Mylord von Lester und der Großschatzmeister –
Elisabeth. (in der höchsten Spannung) – Wo sind sie?

Page: Sie sind nicht in London. (F. Schiller.)

г. Бакин. А мне чёртего возьми; что мне до него! Я про себя говорю.

Однако пора и за дело. Уступаю вам место без бою.

Досвидания, князь!

Дулебов. (подавая руку). Прощайте, Григорий Антоныч!

(Ф.Н.Островский «Таланты и поклонники»)

Für die direkte Rede in der schönen Literatur sind Voraussetzungen notwendig, wie Beschreibung und Charakterisierung der Sprecher, Beobachtungen, die die Besonderheiten in der Redeweise der Figuren rechtfertigen, Bemerkungen über das Wie der Rede. Dazu dient auch eine reiche Auswahl von einleitenden Verben, die entweder neutral sind (sagen, sprechen, fragen) oder die Art des Sprechers charakterisieren (flüstern, rufen, stammeln): d. Karl sagt: „Mathematik fällt mir schwer“, r. «Математика даётся мне с трудом» - говорит Карл. Karl rief: „Mathematik fällt mir schwer“, r. «Математика даётся мне с трудом» - кричал Карл. Diese Verben ersetzt man durch Angaben der Gesten, Mimik und Handlungen, die mit dem Sprechvorgang verbunden sind: d. Sie blickt ihn ruhig an, fast erstaunt. „Ich bin nicht traurig“ (H.Mann), r. Отведя лошадей, он подошёл ко мне и поклонился: «Проходящие будете?» (В.Г. Короленко).

Die uneingeleitete Rede in einem Dialog heißt Blankdialog. Sie ist dennoch immer erkennbar: durch 1. Person, Anführungszeichen oder Bindestrich, Pausen:

d. „Sie haben an mich gedacht?“

г. – Пошли!

„Ja, ein wenig. Und Sie?“

- Куда!

„Ich habe auch an Sie gedacht.“

- Ну, к тебе, бочки глядеть.

(G. de Bruyn).

(В. Кожевников).

In der Form der direkten Rede können unausgesprochene Worte, Gedanken und Gefühle eingeführt werden; die einleitenden Verben weisen darauf hin: denken, träumen, sich erinnern, empfinden, fühlen u.a.: d. Er dachte: In zwei Stunden bin ich da, in der Wohnküche bei Anna (L.Frank), r. Я только тогда выпрямился и подумал: «Зачем это он ходит ночью по саду?» - когда опять всё утихло вокруг. (И.Тургенев).

5. 2. Die indirekte Rede ist die Form der mittelbaren Redewiedergabe, wenn der Inhalt fremder Rede berichtet wird. Sie ist häufig in der Publizistik und der Wissenschaft anzutreffen. Ihre äußeren Merkmale sind: 3. Person, oft Nebensätze, Konjunktiv (meist im Deutschen): d. In einer Presseerklärung stellte der Leiter der Delegation fest, dass die Entspannungspolitik die einzig richtige sei, r. На пресс – конференции руководитель делегации констатировал, что политика уменьшения напряжения является единственно верной.

Die indirekte Rede ist emotionsarm, förmlich, sachlich. Die indirekte Rede kann in einem Text folgende Aufgaben erfüllen: 1. Sie erhält die für den Fortgang der Erzählung wichtigen Erklärungen. An den Stellen, wo die Figuren selbst an die Rampe treten, kommt die direkte Rede zu ihrer Geltung; 2. Die indirekte Rede trägt auch zur Charakterisierung einer Figur bei. Sie betont ihre distanzierte Haltung. Sie kann eine Stimme gegen die anderen abheben. Dieser Punkt gilt mehr für Deutsch: Herr Reve empfahl ihm Kalbshirn Vinaigrette, das ausgezeichnet sei. Und es war ausgezeichnet (Kellermann). Der Konjunktiv drückt hier die Stimme des Kellners aus, der Indikativ – die Stimme des Erzählers.

6. 3. Die erlebte Rede ist eine Reflexionsdarstellung der Figuren, wenn sich die Perspektive des Autors und die Figur vereinigen, so dass eine gemischte Autor – Person – Perspektive entsteht. Die erlebte Rede stellt die Verbindung zwischen der Autorensprache und der Figurensprache dar, weil beide ineinandergreifen, so dass es oft nicht mehr erkennbar ist, wessen Stimme man hört. Von allen Arten der fremden Rede besitzt die erlebte Rede die undeutlichsten formellen Merkmale. An den Personalformen kann man die erlebte Rede nicht erkennen, meist werden die Gedanken in der 3. Person, seltener in der 1. oder 2. Person dargelegt: d. Als er sie sah, schlug sein Herz wild. Endlich würde er ihr den Denkart geben, den sie nicht so schnell vergessen sollte. (G. Harkenthal), г. Пейзаж ему понравился. Жаль только, что поезд уже тронулся. Man erkennt die erlebte Rede an syntaktischen Zeichen (Ausrufesätze, Fragesätze, Ellipsen u. a.). Typische Figurensprachelemente sind Interjektionen, Partikeln, Dialektismen, Jargonismen, Professionalismen. Eine Abart der erlebten Rede ist der innere Monolog, wenn sie einen größeren Platz in der Darstellung einnimmt: d. Wie hatte sie ihm vorher Unrecht getan! Oh, Philipp verstand mit wahren Edelmut seine Stellung. Er war der Zarte und Feste, er war die einzig zuverlässige Seele, von der sie immer geliebt werden würde. (F. Werfel), г. Драться! С его благоразумием, мирными наклонностями, уважением прилигий, мечтами о будущем благосостоянии и о выгодной партии! Если бы дело шло не о его собственно персоне, он бы расхохотался, до того нелепа и смешна казалась ему вся эта история. Драться! С кем и за что?! (И. Тургенев).

Fragen:

1. Welche Bestandteile hat der zusammengesetzte Satz?
2. Wodurch unterscheidet sich Satzreihe von dem Satzgefüge?
3. Welche Konjunktionen verbinden Teile der Satzreihe im Russischen?
4. In welche Gruppen teilen sich die Satzreihen im Deutschen?
5. Welche Arten der Nebenglieder haben die deutschen und die russischen Satzgefüge? Fallen Sie zusammen?
6. Was versteht man unter der Rededarstellung?
7. Welche Form hat direkte Rede in der Publizistik und Wissenschaft?
8. Was ist Blankdialog?
9. Welche äußeren Merkmale hat indirekte Rede?
10. Welche Aufgaben erfüllt erlebte Rede in einem Text?